

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1938**

7.3.1938 (No. 55)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952708)



Diffriessische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsstellen: Aurich, Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2881 und 2882. Postfachkonto Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostamt Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostamt Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigunterabteilung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Beleggeld, in den Landgemeinden 1,60 RM und 31 Pf. Beleggeld. Postbezugspreis 1,80 RM, einschließlich 34 Pf. Postgebühren. Zusätzl. 36 Pf. Beleggeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 55

Montag, den 7. März

Jahrgang 1938

Oesterreich gehört zum deutschen Gesamtvolk

Genß-Inquart kündigt Mitarbeit der Nationalsozialisten an

Wien, 6. März

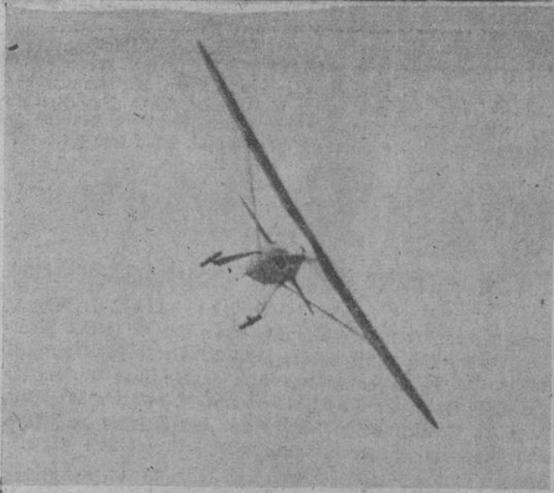
Vor über 500 nationalsozialistischen Vertrauensmännern Oberösterreichs hielt Innenminister Dr. Genß-Inquart in Linz im geschichtlichen Redoutensaal eine großangelegte Rede, in der er die innerpolitische Lage Oesterreichs, sowie die Beziehungen zum Reich seit der Besprechung in Berchtesgaden aufzeichnete, sowie Wege und Ziele der künftigen Entwicklung umriß.

Der Minister führte dabei nach kurzen Begrüßungsworten des volkspolitischen Referenten für Oberösterreich, Ingenieur Breitenthaler, immer wieder von fürmischen Sieg-Heil-Rufen unterbrochen, aus:

„Sie haben sich hier als die Vertrauensmänner der nationalen und nationalsozialistisch eingestellten Oesterreicher versammelt, damit Sie jene Mitteilungen und Besichtigungen hören, die ich als Bundesleiter des volkspolitischen Referats der Vaterländischen Front im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler und Frontführer für die nächsten Aufgaben und den einschlagenden Weg geben werde. Die Tatsache, daß meine Worte im Rundfunk übertragen werden, gibt jedem Oesterreicher und vor allem jedem österreichischen Nationalsozialisten die Möglichkeit, meine Ausführungen unmittelbar zu hören und seine eigene Haltung entsprechend einzurichten. Nach meiner Darlegung soll und darf es keine Unklarheiten mehr geben und kann jeder den Umfang seines politischen Rechtsbereiches übersehen, in dessen Wahrung und Verteidigung er Wege dazu finden wird, deren Ueberbreitung ihn aber in Zukunft verantwortlich macht und alle Rechtsfolgen nach sich zieht. Ich will daher auseinandersehen vorerst, auf welchen Grundlagen wir stehen und handeln, sodann, welcher Weg uns gegeben ist, um die uns gelegten Aufgaben zu verwirklichen.“

Wo sind wir und wo stehen wir? Wir sind Deutsche, ebenso auch Oesterreicher und stehen auf österreichischem Boden. Was ist und bedeutet Oesterreich? Die Ostmark des deutschen Volkes im Alpen- und Donauraum. Als erstes steht der geeinte deutsche Stamm, vorgehoben aus den alten Stammstörtern, hatte der deutsche Volksteil in Oesterreich vorerst den Kern zu schützen. Diese Aufgaben hat er mit unendlicher Hingabe und immer wieder gebrachten ungeheuren Blutopfern erfüllt. Dann aber erwuchs ihm die Aufgabe, den Alpen- und deutschen Donauraum zur deutschen Mitte hin zu organisieren. Die überragende Bedeutung dieser Aufgaben ließ Oesterreich zur Führung im Reich aufsteigen und Mitteleuropa und seine Völkerschaften ordnen. Immer hat es seine deutsche Sendung erfüllt. Sein großer, aber leidvoller Weg in der deutschen Geschichte führte, weil dieses Oesterreich seine opferreiche deutsche Mission niemals vergessen konnte, zu seiner heutigen Gestalt und heutigen Form. Es wurde ein kleiner Staat, blieb losgetrennt vom Kernstaat, doch geliebt ist ihm keine große Aufgabe, seine durch die geographische Lage und die Begabung seiner Bewohner begründete uneräußerliche Mission. Oesterreich ist deutsch und nur deutsch.

Im Sinne seiner Verfassung, bekräftigt durch die Verträge vom 11. Juli 1936 und 12. Februar 1938 ist Oesterreich frei und unabhängig. Was heißt das? Wir gründen unser selbständiges Dasein nicht auf die Friedensverträge. Diese Verträge als Grundlage, ja als Rechtsgrundlage für Oesterreichs Unabhängigkeit anzusehen, lehnt mit dem Frontführer das deutsche Volk in Oesterreich einmütig ab. Für uns bedeutet die österreichische Unabhängigkeit die freie Entscheidung, das freie Selbstbestimmungsrecht aus eigener Kraft und hier im Lande getragener Verantwortung. Wir wissen um die guten Freundschaften,



Carl Höber auf dem Volksflugtag

Vor 120 000 Volksgenossen wirkte sich Sonntag in Delmenhorst ein abwechslungsreiches Schauspiel in der Luft ab. Der Gauleiter nahm Gelegenheit, zum ersten Male nach seinem Anfall zu sprechen. Wir verweisen auf den ausführlichen Bericht im Innern des Blattes.

Hestige Kämpfe in Palästina

40 arabische Freischärler bei Jenin gefallen - Schiffe in Jerusalem

Jerusalem, 7. März

Westlich von Jenin, wo die britischen Truppen schon seit längerer Zeit militärische Maßnahmen durchführen, kam es bei der Suche nach arabischen Freischärler zu einem schweren Zusammenstoß zwischen dem britischen Militär und einer starken arabischen Freischär.

Im Verlauf des Kampfes, bei dem ein britischer Soldat getötet und zwei weitere sowie ein Offizier verwundet wurden, wurden auf britischer Seite auch Militärflugzeuge eingesetzt. Die Zahl der Opfer der arabischen Freischärler konnte nicht festgestellt werden, da diese bei ihrem späteren Rückzug ihre Toten und Verwundeten mitnahmen.

Die Stadt Jenin ist als Ausgangspunkt der Operationen seit fast zwei Wochen durch britisches Militär von der Umgebung abgesperrt, so daß der gesamte Verkehr lahmgelegt ist und die Bevölkerung wiederholt gegen die hierdurch hervorgerufene Behinderung des Wirtschaftslebens protestiert hat.

Ergänzend berichtet eine spätere Meldung aus Jerusalem: Die Kampftätigkeit und der Terror haben in den letzten zwei Tagen Formen angenommen, wie sie seit langem nicht mehr beobachtet wurden. Zusammenstöße, die sich bei Jenin ereigneten, verliefen sehr blutig und äußerst heftig. Vierzig Araber sollen getötet worden sein, während zwanzig in Gefangenschaft fielen. Die Gefangenen sollen schon Anfang der kommenden Woche vor das Kriegsgericht in Haifa gestellt werden. Unter den getöteten Freischärler befindet sich dem Vernehmen nach der bekannte Araberführer Scheich Attich Ahmed, auf dessen Kopf 500 Pfund Sterling ausgesetzt waren. Auch in verschiedenen anderen Landesteilen, besonders in Nordpalästina, ereigneten sich schwere Zwischenfälle. So werden gemeldet: ein Zusammenstoß zwischen Militär-Freischärler bei Akko, Schiffe auf das Haus des Hochkommissars in Jerusalem und die Sperrung der Straße Safed-Akko.

Oberst Bed in Rom

Herzliche Begrüßung durch Graf Ciano

Der polnische Außenminister Oberst Bed ist mit seiner Gemahlin und seiner Begleitung am Sonntagabend, 19.30 Uhr, im Sonderzug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen.

Zu seinem Empfang waren auf dem mit den polnischen und den italienischen Farben geschmückten Bahnhof der italienische Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Minister Starace, zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht, sowie sämtliche Mitglieder der polnischen Botschaft erschienen. Nach der herzlich verlaufenen Begrüßung und Abschreiten einer Ehrenkompanie Grenadiere wurden Oberst Bed und seiner Gemahlin von Seiten einer zahlreichen auf dem Bahnhofspflanz anwesenden Menge lebhafteste Sympathiegedungen zuteil.

Heute wird der polnische Außenminister das offizielle Programm seines Besuches mit Kranzniederlegungen an den Königsgräbern im Pantheon, dem Grabmal des Unbekannten Soldaten, dem Ehrenmal der gefallenen Fallschirmisten und der kürzlich errichteten Büste von Marshall Piłsudski beginnen, anschließend wird er dem König von Italien und Kaiser von Aethiopien einen Besuch abstatten. Am Nachmittag wird Oberst Bed sodann vom Duce und vom Außenminister Graf Ciano empfangen werden.

Nach Abschluß des dreitägigen offiziellen Programms wird der polnische Außenminister vor seiner Abreise auch Kardinalstaatssekretär Pacelli einen Besuch abstatten.



Der Führer zum zweiten Male auf der Autoschau Adolf Hitler beschäftigte an einem der letzten Abende noch einmal eingehend die Leistungen und Fortschritte der deutschen Automobilindustrie in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm zu Berlin (Presse-Staffmann, Zander-Multipelex-R.)

die wir in der Welt haben, und sind entschlossen, sie ebenso fest zu halten. Die österreichische Unabhängigkeit ruht in der Garantie des deutschen Volkes. Im deutschen Volk stellen die Staatsverträge vom 11. Juli und 12. Februar und die Erklärung des Führers und Reichstanzlers den Sachverhalt völlig klar. Die Österreicher gehen ihren politischen Weg ohne Einmischung von Parteistellen in der klaren und unerschütterlichen Gewissheit, daß das deutsche Volk in Österreich nur einen deutschen Weg gehen wird.

Daß dieser Weg ein volksdeutscher Weg ist, ist klar. Ueber alle staatlichen Grenzen, die ihre historische Begründung haben, hinweg fühlen und wissen wir um die Gemeinschaft des deutschen Volkes. In diesem Volkstörper sollte der Blutlauf lebendig und ohne Abkühlung fließen. Ob nun die Glieder im Kernstaat, im selbständigen Staat oder in Volksgruppen unter anderen Völkern leben, die Gemeinsamkeit des Schicksals und Lebens des gesamten Volkes

Oesterreich dankt dem Führer und Reichstanzler

Adolf Hitler, der Führer und Reichstanzler, ist ein Sohn dieses österreichischen Landes. Volksnot und Grenzlandnot hat der Führer des Deutschen Reiches in seinen österreichischen Lehren kennen und mitteilen gelernt. Dieses Wissen hat seinen weiteren Weg und die Befreiung des Deutschen Reiches und Volkes aus der Schmach und dem Zwang der sogenannten Friedensverträge mitbestimmt. Diese Befreiung der deutschen Nation nach der erschütterndsten Niederlage ihrer Geschichte hat auch für Österreich die außenpolitische und militärische Freiheit mit erringen geholfen. Dafür danken wir Österreicher dem Führer und Reichstanzler.

Diese klare Erkenntnis führt zu klaren Entscheidungen und Feststellungen und richtiger Verteilung der Verantwortlichkeiten zwischen Volk und Staat. Im Zuge der Verwirklichung dieses Ideengutes soll jeder österreichische Nationalsozialist, der das richtig sieht und sich hierzu positiv einstellt, zur Mitarbeit herangezogen, zur Mitverantwortung verpflichtet werden.

Dies ist der letzte Sinn des 12. Februar 1933. Wir stehen in der Grenzmark. Hier kann es nur eine Lösung geben, die zum Schutz und zur Auswirkung der vielfältigen Kräfte des bodenständigen Volkstums. Was auch die Einstellung Verschiedenheiten haben, die der Eigenart und dem Werden unseres Volkes in Österreich entsprechen, in einer Frage herrscht völlige Klarheit: das politische Gewissen fordert immer das tatbereite Bewußtsein der Zugehörigkeit zum Gesamtvolk. Derjenige, der sich in eine Front gegen das Gesamtvolk begeben würde, könnte nicht von sich behaupten, damit der deutschen Aufgabe zu dienen. Dies ist aber der innenpolitische Raum, über den ich spreche, die Aufgabe des gesamtdeutschen Einflusses in Österreich. Da nach den Erklärungen des Bundeskanzlers und Frontführers dieser Grundgedanke ein Grundgedanke der Front ist und ein Preisgeben den Absichten der Front fernab liegt, können wir uns ohne Vorbehalt und Preisgabe unserer Gesinnung zur Mitarbeit in der Front bekennen.

Die Frage der Staatsform wird öfter in den Vordergrund innerpolitischer Erörterungen gestellt, als es den Bedürfnissen der Zeit und des Volkes entspricht. Diese Frage ist in einer Zeit nicht dringlich, in der das Gesamtvolk noch um seine Rechte und seinen Wiederaufstieg ringt. Sicherlich kann die Lösung auch dieser Frage nur vom gesamtdeutschen Schicksal erfolgen.

Zu den Grundlagen dieses Österreich, die in Übereinstimmung und Verfolg mit den Vereinbarungen vom 11. Juli und 12. Februar zu gelten haben, gehört sein christlicher Charakter. Politives Tatkraftentum muß für jeden, auch für uns, zur Selbstverständlichkeit werden.

Hiermit ist das Feld des geistigen Ringens umschrieben, in das der Österreicher heute hineingestellt ist, insbesondere auch im Sinne der von den Leitern der beiden deutschen Staaten, vom Frontführer und vom deutschen Reichstanzler geschlossenen Vereinbarung vom 12. Februar 1933.

Und nun zum Weg! Das Abkommen vom 12. Februar brachte den einzelnen Nationalsozialisten die volle politische und weltanschauliche Freiheit und die Gleichberechtigung mit allen anderen Gruppen im Rahmen der sonst gültigen Gesetze, wobei festgehalten werden soll, daß die Vaterländische Front die einzige Organisation der politischen Willensbildung in Österreich ist. Nicht erlaubt wurden daher die parteipolitischen Organisationen der nationalsozialistischen Partei, also die politische Organisation, die Betriebszellenorganisation, die Sturmabteilung und Sicherheitsstaffel usw.

Es ist kein Zweifel, daß die Nationalsozialisten in den letzten harten Jahren eine durch Gesinnung, Kampf und Not zusammen geschweißte Gemeinschaft geworden sind. Ich weiß, daß gerade die jungen Kameraden wie die Teufel zusammenhängen. Deshalb erwarte ich auch, daß es nunmehr in voller politischer Gleichberechtigung möglich sein wird, neue Formen zu finden und verbotene Tätigkeiten für immer einzustellen.

Der österreichische Nationalsozialist wird seinen Anschauungen leben und sie im Rahmen der Vaterländischen Front und aller übrigen österreichischen Einrichtungen auf dem Boden der Verfassung verwirklichen können.

Für die Politik ist die Vaterländische Front da; für die kulturellen, geistigen und wirtschaftlichen Belange wird in allen Vereinigungen und Veranstaltungen, zu deren Bildung und Durchführung nach österreichischen Gesetzen irgendein Recht besteht, gearbeitet werden.

Die politische Gleichstellung aller Gruppen im Staate bedeutet Mitverantwortung und Mitbestimmung für alle, die sich zu den Grundlagen dieses Staates bekennen. Dieser Grundgedanke wird zur

Neubesetzung öffentlicher Stellen

führen. Das ist notwendig, und dem soll auch entsprochen werden. Die Umgestaltung erfordert Zeit, vor allem aber die Auswahl der tüchtigsten Kräfte.

Der Bundeskanzler hat die Landeshauptleute beauftragt, im Wege der Front unter besonderer Heranziehung des volkspolitischen Referates Vorschläge einzuleiten, die die verschiedenen ergänzenden Neu- und Umsetzungen der Gemeindegemeinschaften und Landtage, sowie in den Landesregierungen und allfälligen anderen öffentlichen Einrichtungen und Körperschaften zum Ziele haben. Diese Maßnahmen beginnen sofort. Sie haben in den letzten Tagen schon begonnen.

Die Landesreferenten haben daher ihre Aufgabe im Einvernehmen mit den Landesführern zu erfüllen. Wenn man mir sagt, daß das unter Umständen schwierig sein kann, so sage ich, daß der politische Weg in Österreich überhaupt schwierig ist und nicht durch bloßes Fordern oder Rundergebnisse erfüllt werden kann. Sonst kommen wir in jene verhängnisvolle Gasse, die nach dem Willen der Leiter der beiden deutschen Staaten gerade durch das Uebereinkommen vom 12. Februar vermieden werden soll. Dieses Einvernehmen gilt insbesondere für alle Rundgebungen der Referate nach außen. Daher werden die Landesführer auch dafür sorgen, daß in allen einschlägigen Fragen vor der Entscheidung die volkspolitischen Referenten herangezogen werden.

Der Frontführer hat mir zugesagt, daß jede benachteiligende Behandlung unserer Vereine und Veranstaltungen unterbleibe bzw. unmöglich wird, sobald sich diese Vereine und Veranstaltungen, und zwar auch jene auf dem Gebiet der Presse, sich der von mir angegebenen Richtung in der Weise anschließen, daß diese Vereine, Veranstaltungen und Unternehmungen sich mit verbindlicher Weise in sachlicher und persönlicher Richtung unterstellen. Ich habe verfügt, daß diese Zusammenfassung im Wege einer in Wien zu errichtenden volksdeutschen Arbeitsstelle mit angeschlossener Pressestelle erfolgt.

Diese Arbeitsstelle ist kein Teil der Front. Sie hat sich so wie die angeschlossenen Vereine und Veranstaltungen daher zu

ist heute schon zur Tatsache geworden. Das geistige volksdeutsche Reich ist heute bereits Tatsache, nicht nur eine kulturelle und geistige, sondern auch eine Tatsache von politischer Bedeutung. Und dieses volksdeutsche Reich des gemeinsamen Schicksals, der gemeinsamen kulturellen Leistung aber auch des eigenen inneren Aufbaues bleibt unser Ziel.

Was dieses Volk sich an gesellschaftlichen Einrichtungen und geistigen und kulturellen Werten schafft, soll seiner Art entsprechen und aus dem Heimatboden entstanden sein. Dies ist der letzte Sinn unserer Ueberzeugung, unserer nationalen Ueberzeugung: daß unsere geistigen und seelischen Werte und Kräfte im deutschen Volkstum ruhen und begründet sind. Diese Ueberzeugung gibt uns auf dem Boden dieses Staates die soziale Verpflichtung, alle diese Kräfte und Werte für die Volksgemeinschaft einzusetzen. Dieses Gedankengut ist vor allem aus dem Erlebnis der Grenzmarken und ihren blutenden Volksgrenzen gewonnen und daher österreichisch.

Frontaufgaben nicht einzumischen. Wir mußten an der klaren Unterscheidung zwischen weltanschaulicher Betätigung und politischer Willensbildung festhalten. Der Aufbau dieser Arbeitsstelle in den Ländern bleibt meiner Weisung vorbehalten. Sedenfalls werden aber nunmehr die nationalen Vereine als legaler Raum zur legalen Betätigungsmöglichkeit ausgebaut werden.

Es ist selbstverständlich, daß die Armee für uns alle der Waffentragende von Staat und Volk

ist, den aufs vollkommenste mit zu gestalten vornehmste Pflicht ist. Ich, meine jungen Freunde, sollt in die Armee eintreten, um die besten Soldaten zu werden. Insbesondere in der Armee selbst hat jede politische Betätigung, also zum Beispiel sowohl die nationalsozialistische als auch die legitimistische, zu unterbleiben. Wer mithilft, die österreichische Armee zu einem vollendeten Schwert und Schild zu machen, leistet höchsten Dienst auch im Sinne unserer Gesinnung.

Es muß eine besondere Sorge aller Volksgenossen sein, mitzuwirken, daß allen Arbeitwilligen in diesem Staate Arbeit und Brot verschafft wird. Der Arbeiter ist für uns nach Einstellung und im Sinne der Verfassung nicht der Klassenfremde Deutsche und Österreicher, der durch allerlei Befürsorgung ruhig gehalten werden soll. Die soziale Gesetzgebung ist die selbstverständliche Leistung der Gemeinschaft an den Volksgenossen; denn Volksgenossen, Blut von unserem Blut, Geist von unserem Geist ist jeder Arbeiter.

Der 12. Februar brachte insbesondere auch den unterschiedlichen Zugang zum Arbeitsplatz. Wer sich in Zukunft nicht illegal betätigt, wird nicht behindert werden. Das gilt für alle Berufe.

Der Frontführer und Bundeskanzler erklärte mir, er hoffe, daß eine Zeit kommt, in der irgendwelche Behinderungen für Grub, Lied, Fahne oder Abzeichen, soweit es sich nicht um Parteigebundenes handelt, nicht mehr vorhanden sein werde.

Diese Zeit werde gekommen sein, wenn der Gebrauch des Grubes und des Liedes, der Fahne oder des Hakenkreuzes nicht mehr die Tendenz des Protestes und Demonstrierens gegen Staat und Führung in sich trage, wenn die Feststellung verschiedener Gesinnung nicht Anlaß zu Regungen biete, den anderen niederzuschlagen oder wirtschaftlich zu vernichten, wenn jeder gute Österreicher sich mit Stolz einen guten Deutschen und jeder vor allem Deutschbewußte sich freudig einen guten Österreicher nenne. Nun, wir wollen schleunigst und vorbehaltlos alles tun, um als gute Deutsche auch die besten Österreicher zu sein. Für uns alle muß es un-

120 000 beim Volksflugtag in Delmenhorst

Kampfgeschwader „Boelde“ flog im Dienste des NSW. - Unser Gauleiter sprach in Adelheide

(A.) Adelheide, 7. März.

Zu einer gewaltigen Demonstration deutschen Wehrwillens und engler Kameradschaft zwischen Bewegung und Wehrmacht gestaltete sich gestern der Volksflugtag, der von der III. Gruppe des Kampfgeschwaders „Boelde“ Nr. 157, Delmenhorst, auf dem Flugplatz Adelheide durchgeführt wurde. Weit mehr als 120 000 Volksgenossen aus dem ganzen Gau Weser-Ems wohnten diesem erhebenden militärischen Schauspiel bei, wovon unser Gauleiter Carl Röver sagte, es zeige der Welt, daß Adolf Hitler eine starke Wehrmacht geschaffen habe, die willens sei, Deutschland zu schützen und den Frieden zu sichern. Fünf Stunden dauerten die Vorführungen, die Kampf-, Jagd- und Sturzflugstaffeln in innigster Zusammenarbeit zeigten.

Auch Flak und infanteristische Abwehr triffen in den überwältigenden Kampf um das Zielboot ein, bei dem sich mehr als 50 Flugzeuge heftige Luftkämpfe lieferten. Gerd Hagemis mit Männern der Luftwaffe zeigten ihr großes fliegerisches Können. Insgesamt waren an diesem Tage, der einen überwältigenden Verlauf nahm und der fernerhin dem Winterhilfswerk einen ganz erheblichen geldlichen Ueberschuß liefern dürfte, über 100 Flugzeuge auf dem Fluglande Adelheide zusammengezogen. Bei einer Besichtigung der Unterkünfte und Anlagen konnten die Besucher immer wieder feststellen, daß der Führer seinen Fliegern einen Hort geschenkt hat, der inmitten einer von der Natur bevorzugten Landschaft wie ein Kleinod deutscher Baukunst und nationalsozialistischer Raumgestaltung liegt.

Bis nach Harpstedt und Wildeshausen hin dehnten sich die Parzelle für die über 6000 Kraftwagen aus. Ueber 120 000 Volksgenossen waren schließlich rund um das Kolfeld versammelt, als die ersten Vorführungen gestartet wurden. Unter den Besuchern befanden sich Gauleiter Carl Röver, Gauauftraggeber für das NSW, Gauamtsleiter Denker, mit zahlreichen Vertretern aus Partei, Staat und Wehrmacht. Mehrere Kilometer lang war die Strecke, auf der sich die Zuschauer auf drei Seiten des Kolfeldes zu Hunderten gestaffelt verteilten. Auf und über dem von einer lebendigen Mauer umgebenen Kolfeld wickelte sich dann ab 11 Uhr ein grandioses Programm ab, zu dem einige Offiziere in launigen Worten durch den Lautsprecher Erklärungen gaben.

Unser Gauleiter sprach zu den Tausenden

Zur Freude aller Volksgenossen nahm nach imposantem Schau- und Paradeziehen Gauleiter Carl Röver das Wort, der damit nach seinem Unfall zum ersten Male wieder vor die Öffentlichkeit trat.

Als mir im Oktober vorigen Jahres, so führte unser Gauleiter u. a. aus, gemeldet wurde, daß das Kampfgeschwader „Boelde“ einen Flugtag für das Winterhilfswerk durchführen wolle, da habe ich mit Freuden von diesem Vorhaben Kenntnis genommen. Meine Mitarbeiter, insbesondere die Männer der NS-Wolksgemeinschaft, haben alles getan, um den Flugtag zu einem Volksflugtag werden zu lassen. Den Männern der Flugwaffe, an ihrer Spitze Oberstleutnant Dr. Sommer, spreche ich meinen Glückwunsch aus für das wunderbare Gelingen dieses Tages. Eine Mauer, gestellt von über 120 000

Neue französische Rüstungsanleihe

Für Sonnabend wurde eine Sitzung der französischen Kammer einberufen, die sich mit dem Gesetz über die Schaffung einer Landesverteidigungsstaffel befassen soll. Das beschleunigte Verfahren hat nach Ansicht unterrichteter Finanzkreise seinen Grund darin, daß die Regierung sofort die Voraussetzung zur Auflegung der neuen Rüstungsanleihe schaffen will. Dabei sollen Vorkehrungen getroffen werden, um ein günstigeres Ergebnis zu erzielen als vor nunmehr genau einem Jahre, da die damals herausgebrachte 10-Milliarden-Anleihe nur einen Beitrag von acht Milliarden Franken erbracht hatte.

träglich sein, die Symbole als Mittel des Demonstrierens gewertet und benutzt zu sehen. Es gilt daher für

Grub, Abzeichen, Fahne und Lied

folgendes: Der Wortgrub „Heil Hitler“ ist in Österreich nicht zu beanstanden, wenn er als üblicher Grub verwendet wird. Die Verwendung dieses Grubes in Vorträgen, vor Behörden, Schulen und Hochschulen, sowie in den Amtsstellen der Vaterländischen Front muß als Demonstration aufgefaßt werden und ist an diesen Orten unzulässig. Der krumme deutsche Grub durch Erheben der ausgestreckten rechten Hand ist in gleicher Weise wie der Wortgrub „Heil Hitler“ zulässig.

Das Abzingen des Deutschlandliedes ist bei feierlichen Veranstaltungen nationalen Charakters unter der Voraussetzung zugelassen, daß vorerst die erste Strophe der Bundeshymne, der Hymne Ottomar Kernstods, gesungen wird. Ich bin der Meinung, daß das Deutschlandlied für uns ein zu feierliches Bekenntnis ist, um es bei jeder Gelegenheit, auf Gassen oder in Gasthäusern, zu singen. Das Abzingen der Bundeshymne darf durch Mitsingen des Textes des Deutschlandliedes nicht getört werden. Im übrigen gelten die Vorschriften, die für das Singen oder Spielen der Hymnen anderer Staaten gegeben sind. Unter diese Vorschriften fällt insbesondere das Horst-Wessel-Lied. Auch für das Hissen der Hakenkreuzfahne durch österreichische Bundesbürger gelten die allgemeinen Flaggenvorschriften. Es ist jedoch vorgegeben, daß bei besonderen Anlässen, so zum Beispiel aus Anlaß des Besuches einer hohen Persönlichkeit aus dem Reiche, sowie zur Feier gemeinsamen Gedenktage durch behördliche Anordnung auch österreichische Staatsangehörige neben den österreichischen Bundesfarben die Hakenkreuzfahne zeigen können.

In wieweit das Hakenkreuz als Abzeichen Verwendung finden darf, bleibt der besonderen behördlichen Bewilligung vorbehalten. Den nationalen Vereinen wird es auf ihren Wunsch gestattet werden, das Hakenkreuz in einer zu genehmigenden Verbindung in das Vereinsabzeichen aufzunehmen. Nach dieser für kürzeste Frist in Aussicht genommenen Bewilligung solcher Abzeichen werden die Behörden angewiesen sein, gegen das Tragen eines behördlich nicht gebilligten Hakenkreuzes als Abzeichen einzuschreiten. Heute darf das Hakenkreuz vor Behörden, bei Ausübung eines öffentlichen Amtes in Schulen oder Hochschulen oder Amtsstellen der Vaterländischen Front nicht getragen werden.

Das parteiamtliche Hakenkreuzabzeichen ist für alle Reichsangehörige frei. Österreichischen Staatsangehörigen ist es nicht gestattet, das parteiamtliche Abzeichen oder eine Nachahmung desselben zu tragen.

So habe ich die Grundlagen und den Weg umrissen, auf welchem der österreichische Nationalsozialist die Möglichkeit legaler Betätigung im Rahmen der Vaterländischen Front und aller übrigen österreichischen Einrichtungen auf dem Boden der Verfassung, die politische Parteien nach wie vor ausschließt, in Gleichstellung mit allen anderen Gruppen hat.

Es ist die Gelegenheit, dem Frontführer und Bundeskanzler dafür zu danken, daß er den Weg, den wir nun gehen können, eröffnet hat. Wir werden ihm auf diesem Wege und als gute Österreicher offen und vorbehaltlos Gefolgschaft leisten.

Die Grundlagen sind klar, der Weg ist schwer. Er erfordert von allen größte Sammlung und vollendeten Ernst, aber das Ziel ist groß, das größte im völkischen Leben. Das Ziel ist das restlose Zusammengehen der beiden deutschen Staaten zu des deutschen Volkes unteilbarem Schicksal, Glück und Frieden.

Menschen unserer engeren Heimat, umsäumt diesen großen Platz. Das ist ein ungeheurer Erfolg der Organisationsarbeit der NSW, das ist aber auch ein lebendiger Beweis für die große Kameradschaft, die die deutschen Soldaten mit den Männern der Bewegung verbindet.

SA, NSKK, NSKK-Männer und viele andere haben dazu beigetragen, daß dieser Volksflugtag so glänzend verlief. Ihnen allen gilt mein Dank, insbesondere aber gilt er meinem Parteigenossen Denker, dem Gauauftraggeber des NSW. So erfolgreich, wie bisher immer keine Arbeit gemeint ist, so erfolgreich ist auch dieser Volksflugtag für das NSW.

Wir Nationalsozialisten haben auch, so rief der Gauleiter dann den Delmenhorster Fliegern zu, in unser Herz geschlossen. Der Tag, den wir heute mit euch erleben, ist eine machtvolle Demonstration des Lebenswillens unseres Volkes, ist ein Beweis dafür, daß Männer und Frauen aller Berufe mit den Soldaten und Offizieren eins sind in dem Willen, dem Führer zu helfen und dem Vaterlande zu dienen.

Das schöne militärische Schauspiel, das wir heute erleben, zeigt der Welt, daß Adolf Hitler eine starke Wehrmacht aufgebaut hat, die willens ist, Deutschland zu schützen und den Frieden zu garantieren. Ein Volk, das nicht den Willen aufbringt, alles für seinen Lebensraum und sein Volkstum einzusetzen, ist nicht wert, daß es lebt. Deutschland hat aber in den vergangenen fünf Jahren den Beweis erbracht, daß es leben will, daß es seinen Lebensraum und seine Arbeit verteidigen will und kann. Wir alle, die wir diesen Volksflugtag mit erleben dürfen, können mit dem glücklichen Gedanken heimkehren:

Deutschland ist unerschütterlich

Lang und hart war der Kampf, der hinter uns liegt, aber auch die Zeit, die vor uns liegt, erfordert den Einsatz eines jeden. Wir müssen das Ertrampeln halten und ausbauen, damit uns der Friede erhalten bleibt, der uns unsere Größe und Freiheit sichert.

Zum Schluß seiner Ansprache, die mit langanhaltenden und immer von neuem aufbrausenden Beifallsstürmen aufgenommen wurde, rief der Gauleiter den ihm zuhörenden Volksgenossen zu: Nach dem Unfall ist es heute das erste Mal, daß ich wieder zu euch spreche. Morgen trete ich meinen Dienst wieder an, und die Parole, unter der dies geschieht, heißt genau so wie früher:

„Der Kampf geht weiter!“

Nordmark wurde Reichsbund-Pokal Sieger

Südwest in Erfurt verdient 3:1 geschlagen

Im Schlussspiel um den Reichsbund-Pokal siegte am Sonntag in Erfurt vor rund zehntausend Zuschauern die Fußballmannschaft des Gau Nordmark über die Vertretung des Gau Südwest verdient mit 3:1 (0:0). Dadurch hat sich der Gau Nordmark als der kampfstärkste unter den deutschen Fußballgauen erwiesen und zugleich zum erstenmal nach der Neuordnung des deutschen Sports in die Siegerliste des Wettbewerbs um den Reichsbund-Pokal eingeschrieben. Bemerkenswert ist, daß der große Kampf in der Blumenstadt Erfurt nur so geringen Anklang fand. Der schwache Besuch erklärt sich daraus, daß die kurze Zeit zwischen Bekanntgabe des Austragungsorts nicht genügend Zeit zu einer großzügigen Werbung gestattete. Unter den zehntausend Zuschauern in der mitteldeutschen Kampfbahn sah man u. a. die Führer der beiden Sportgaue, Senator Richter-Nordmark und SA-Obergruppenführer Bederle-Südwest.

Elf schlug Technik

Die Nordmark-Elf hat ihre Favoritenstellung im Pokal-kampf bis zum guten Ende behauptet. Die Zusammenarbeit war wieder vorbildlich. Das Schlussspiel ließ keinen Wunsch offen und die Läuferreihe war jeder Situation gewachsen. Der Angriff kam diesmal erst im zweiten Abschnitt in volle Fahrt, aber dann setzte sich auch jeder Stürmer hervorragend ein. Selbst in bösen Augenblicken, als der junge Torwart Warning und später der Halbrechte Panje verkehrt ausschieden, verlor die Mannschaft für keine Sekunde die Ruhe und die Ueber-sicht. Die Mannschaft von Südwest enttäuschte leicht. Ihr fehlte gerade das, was den Gegner so stark auszeichnete. Wohl stand Kemmert im Tor seinem Gegenüber kaum nach. Auch beide Verteidiger erfüllten voll auf ihre Pflicht, aber schon bei den Läufern begann es zu hapern. So war Sold in der Mitte an zwei Toren durch allzu weites Auf-rücken nicht ganz schuldlos. Noch schwächer waren die Stürmer, von denen allein Eggert und Rath höheren Ansprüchen genügten. Der Halblinke Schmitt war viel zu langsam und verlor damit einige gute Torgelegenheiten. Alle fünf Stürmer hatten gemeinsam, daß sie mit dem Schuß sorgten und dabei noch sehr ungenau spielten.

Wie Nordmark gewann

Die erste Viertelstunde gehörte Südwest; aber Nord-mark ist mit seinen gelegentlichen Durchbrüchen schon in dieser frühen Zeit viel gefährlicher. Als die Norddeutschen dann nach zwanzig Minuten sich gefunden hatten, nahmen sie die Spielführung ganz in ihre Hand. Lediglich in der letzten Viertelstunde vor der Pause kam Südwest noch einmal gut auf, aber es reichte nur zu vier ergebnislosen Eckbällen, so daß die ersten 45 Minuten torlos verstrichen.

Zwei Tore in zwei Minuten

Nach Wiederbeginn lieferten sich beide Mannschaften kurze Zeit offenes Feldspiel. Als in der vierten Minute Freund und Feind vor dem Südwesttor in einem dichten Anäuel zusammengelassen sind, erwacht Noack das Leder, und gegen den scharf geschossenen Ball wirft sich Kemmert vergebens. Bald nach dem Wiederanstoß steht Schmitt in günstiger Schußstellung, aber der Ball wird ihm abgenom-men und kommt zu Hoffmann, der in langen Sähen durch-raft und aus vollem Lauf unhaltbar einschleift. Entschieden ist der Kampf in der 13. Minute. Wiederum hat Schmitt den Ball am Fuß, doch die Gegner sind schneller, und er-neut geht Hoffmann auf die Reise. Diesmal wird der Nordmark-Angriffsführer zwar von Hoffmann und Kern hart bedrängt, aber er setzt sich erfolgreich durch. Der ungemein hart getroffene Ball geht unter Kemmert hin-durch seinen Weg ins Netz. Bei einem Zusammenstoß wird auf der anderen Seite Warning verkehrt und muß

kurze Zeit ausscheiden. Nordmark spielte eine Viertel-stunde lang nur mit zehn Mann. Aber selbst diesen Vorteil vermag Südwest nicht zu nützen. Eckert verdirbt eine gute Sache durch Abseits. Dann ist Nordmark wieder unvollständig, da Panje unglücklich gegen einen Pfosten stürzt und einige Minuten verschlafen muß. Erst zwei Minuten vor Schluß gelingt Südwest das Ehrentor. Einen von Eckert vorgelegten Ball kann Staab einsenden.

Ablerpreis-Vorrunde

Sechzehn Gauvereine traten am Sonntag in den Wett-bewerb des Fachamtes Handball um den Ablerpreis in die Vorrunde ein, acht Gaue blieben für die am 20. März bevor-stehende Zwischenrunde weiter spielberechtigt. In der Vorrunde, in der insgesamt 130 Tore fielen, waren Sieger die Gaue Mitte, Pommern, Brandenburg, Schlesien, Nieder-rhein, Mittelrhein und Bayern. Ueber-zugend setzte sich der Pokalinhaber Mitte mit 19:6 über Nieder-sachsen in Göttingen durch. Ueberraschend siegte Pom-mer in Stettin mit 8:7 (1:6) über Nordmark, und auch der 7:3-Erfolg Schlesiens über Sachsen in Breslau kam vielen unerwartet. Brandenburg schaltete in Forst den Gau Ostpreußen nicht allzu überzeugend mit 10:6 aus, und auch die Bayern blieben knapp mit 9:8 über Baden erfolgreich. Die Südwestelf verlor in Darmstadt mit 6:8 gegen die Mannen vom Mittel-rhein, und Hessens Vertreter waren in Kassel die starken West-falen mit 9:6 aus dem Wettbewerb. Sicher gewann der Gau Niederrhein in Wuppertal mit 12:6 über Württemberg. Nicht immer entschied die wirkliche Stärke den Kampf, vielfach war die Tagesform entscheidend.

Stern spielt nur unentschieden

Stern-Emden — Reichsbahn-Oldenburg 1:1 (1:0)

Am Sonntagnachmittag hatte sich auf dem SA-Sport-platz eine große Zuschauermenge eingefunden, die einen weite-ren Sieg der Emdener erwartete. Es kam aber wieder einmal ganz anders! Die Emdener spielten in bester Bekleidung. In be-stehendem Spiel begannen die Einheimischen den Kampf. Es sah in den ersten Minuten aus, als ob sie ihren Gegner völlig überrennen würden. Blitzschnell wurde abgepielt. Der Ball lief man nur so durch die Reihen. Aber bereits nach zehn Mi-nuten hatten die Gäste sich gefunden, sie wurden verschiedentlich sogar dem Tore der Einheimischen gefährlich, wengleich der Sturm auch zunächst ohne jeglichen Zusammenhang arbeitete. Aber der Erfolg war auf Seiten der Oldenburger, die immer wieder mit größtem Kampfeinsatz die gut angelegten Kombi-nationen der Emdener zerstörten. Im entscheidenden Augenblick fand sich immer ein letzter Retter. Dazu spielte die Elf, und das muß besonders hervorgehoben werden, wohl mit größtem Einsatz, blieb aber immer in den Grenzen des Erlaubten. Ge-rade ihr großer Kampfsgeist brachte den Oldenburgern viele Sympathien ein. Die Angriffe der Gäste wurden immer mit weiten Flügelvorlagen durchgeführt und man muß es der Elf wirklich nachsagen, daß sie sich dieses Unentschieden redlich erkämpft hat. Den Hauptanteil an diesem Erfolg hatten die Hintermannschaft und der defensiv spielende Mittelläufer.

Nach dem guten Start ließen sich die Emdener in der Folge-zeit mehr und mehr die hohe Spielweise der Gäste aufdrücken und die Folge davon war, daß die Elf nie wieder richtig in Fahrt kam. Ueberhaupt hatte die Mannschaft einen sehr schwachen Tag. Selbst Torwart Nagel war in seinen Aktionen nicht auf gewohnter Höhe. In der Verteidigung war Sebens der weitaus beste Mann, während Dintela zeitweise einen recht unsicheren Eindruck machte. Das Schmerzenskind der Mann-schaft war aber diesmal die Läuferreihe. Bents, der sonst so klare Beherrscher des Mittelfeldes, versagte vollkommen, so daß hier eine große Lücke entstand und der Sturm nicht die nötige Unterstützung fand. Auch die Außenläufer konnten nicht be-friedigen. Dabei muß man allerdings berücksichtigen, daß Springelfeld wegen seiner Handverletzung von vornherein

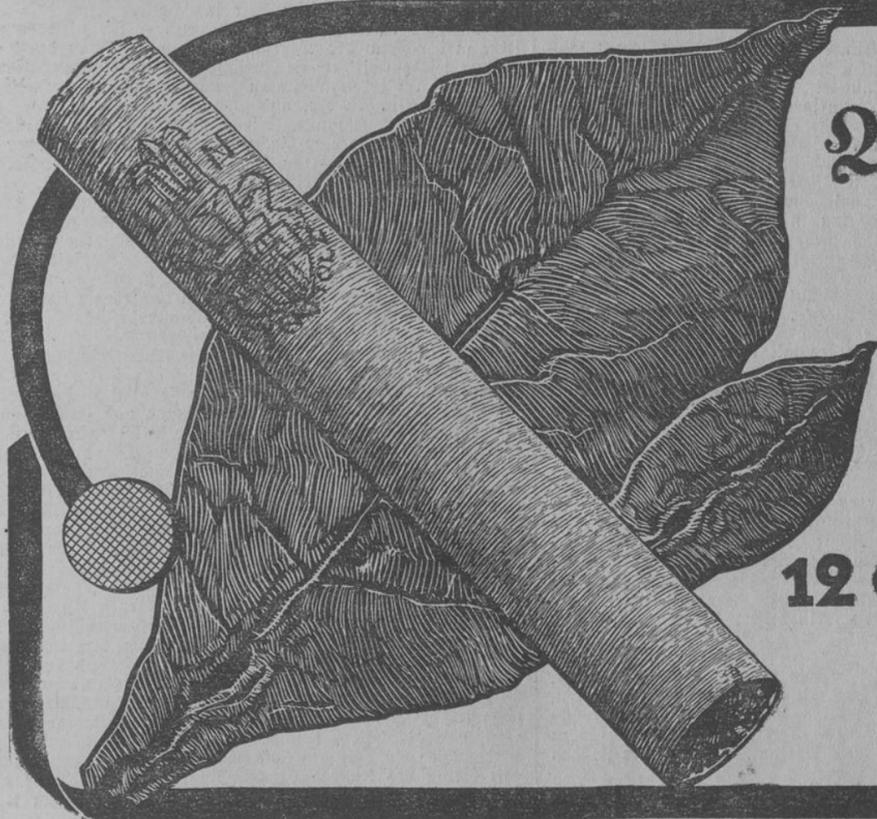
Meisterschaftsrennen in der Gauliga geht weiter

Eintracht und Hannover 96 teilen sich die Punkte

In dem großen Meisterschaftstreffen zwischen Han-nover 1896 und Eintracht Braunschweig, das am Sonntag vor zwanzigtausend Zuschauern in der Hindenburg-Kampfbahn in Hannover stattfand, gab es mit einem 2:2 (0:1)-Unentschieden eine Punkteteilung. Kurz nach der Pause führte Eintracht mit 2:0, aber gegen Schluß ergaben ein Straßstoß und eine Ecke den Ausgleich, und dann gab es kritische Momente für die Braunschwei-ger, die diesen Stand aber bis zum Abpfiff hielten. Die Hannoveraner brachten das größere Tempo und Stehver-mögen auf, Eintracht war in der ersten Halbzeit klar besser. Das Meisterschaftsrennen geht also noch weiter! Eintracht muß noch gegen Osnabrück und Arminia spielen, Hannover 96 hat es ebenfalls auf eigenem Platz noch mit Blumenthal und dem VfB. Peine zu tun. Es kommt nun darauf an, ob die Braunschweiger in den letzten beiden Spielen noch Verlustpunkte buchen müssen oder nicht. Ge-winnen sie beide Spiele, sind sie Niedersachsenmeister. Wer der Bremen hatte in Algermissen hart zu kämpfen, um gegen 1911 mit 3:2 (1:2) zu gewinnen, schaffte es aber knapp. Benner mußte bei Algermissen und Amann bei Werder verkehrt ausscheiden, später war auch noch der Algermissener Mittelstürmer Ingelmann wegen Verletzung einige Zeit vom Platz. Der Gauliganenlig VfL Osnabrück, der sich noch eine Chance für die Meisterschaft ausgerechnet hat und günstiger liegt als Werder, schlug in Wolfenbüttel die Germania mit 3:0 (0:0).

gehandicapt war und sich nicht so einsetzen konnte, wie man es sonst von diesem Spieler gewohnt ist. Im Sturm war Dintela der weitaus beste Mann. Bei allen anderen vier Stürmern wechselten Licht- und Schattenzeiten.

Vom Spielverlauf geben wir hier folgendes wieder: Als der Unparteiische das Spiel anpfeift, hat Stern die bessere Seite. Der Anstoß der Gäste wird sofort abgegangen und blitz-schnell wird der Ball in den Strafraum der Gäste vorgetragen. Hier nimmt der rechte Verteidiger der Gäste im Fallen Dintela den Ball mit der Hand vom Fuß. Elfmeter! Aber diese große Gelegenheit bereits in der ersten Minute wird ausgelassen, denn der Torwart hält den von A. Müller scharf geschossenen Ball. Auch der Nachstoß bringt nicht den gewünschten Erfolg, denn auch diesmal rettet der Schlussmann. Wie bereits er-wähnt, legt Stern sich gleich mächtig ins Zeug. Schon in der zweiten Spielminute fällt durch Dintela, nachdem der Ball vor dem Tor mehrmals hin und her gespielt ist, der Führungst-reffer. Aber durch diesen Erfolg der Platzbesitzer lassen die Gäste sich nicht einschüchtern. Etwa zehn Minuten hält der Druck der Sterner an, dann kommen die Oldenburger doch besser ins Spiel. Mit steilen Vorlagen versuchen sie nun ihrer-seits immer wieder durchzukommen. A. Müller schießt in guter Schußstellung daneben. Auf der Gegenseite hat Nagel mit einem Fernschuß größte Mühe. Da die Läuferreihe der Emdener schon jetzt versagt, kommen die Sterner natürlich nicht richtig auf Touren, da sie sich die Bälle selbst holen müssen. Zudem ist die Hintermannschaft der Oldenburger in einer schier unüber-windlichen Form. Vor der Halbzeit haben die Gäste dann noch eine gute Gelegenheit in Form eines Straßstoßes. Der Ball wird aber von Nagel sicher abgewehrt. — Die rund 1000 Zu-schauer warteten in der zweiten Halbzeit vergeblich auf eine Formverbesserung der Sterner. Es wollte einfach nicht klap-pen, da die energisch dazwischen fahrende Oldenburger Vertei-digung alle Angriffe zunichte machte. Allerdings hatten die Oldenburger in dieser Halbzeit auch verschiedentlich recht gro-ßes Glück. Die vierte Spielminute der zweiten Halbzeit brachte den Gästen den Ausgleich. Eine Flanke von links wurde von



Aroma unter Verschluss

Einer trocken gewordenen Zigarette kann man die verlorene Feuchtigkeit durch einige Kunstgriffe wohl wieder zusetzen. Das Aroma aber, das bei der Verdunstung in alle Winde verflog, lässt sich nie wieder herbeischaffen. Darum schützen wir vorsorgend den besonders flüchtigen Tabakduft der OVERSTOLZ durch fugendichte Packungen: Sie sichern der echt mazedonischen Mischung einen konstanten Feuchtigkeitsgehalt sowie dem Raucher einen stets gleichbleibenden Genuss.

12 OVERSTOLZ 50 PF.

OHNE MUNDSTÜCK

FUGENDICHT
VERPACKT

Alpine Etweltmeisterschaften

Deutschland erfolgreichste Nation

Dem Halbbrüder zwar verpaßt, aber der Rechtsaußen (der sträflicherweise nicht angegriffen wurde) brachte die Lederkugel über die Linie. Nagel hält dann einen Schuß aus dem Hinterhalt. Stern baute bald seine Mannschaft um. Ein sicheres Tor verhindert dann ein Verteidiger Oldenburgs, indem er den Ball von der Torlinie wieder ins Feld befördert. Eine gute Vorlage bringt gleich darauf Hajo Müller in gute Schußstellung, aber im letzten Moment wird er wieder von der Verteidigung vom Ball getrennt. Auch Franken läßt darauf eine klare Gelegenheit aus. Weiter geht der Umbau der Emdener Elf, so rückt Seebens in den Sturm und Hajo Müller in die Verteidigung. Aber auch das nicht alles nicht. Es will einfach nicht zu Torerfolgen kommen trotz vieler guter Gelegenheiten. Der Gästetorwart hat dann ein weiteres Mal großes Glück. Nachdem er einen Ball abgewehrt hat, kann er den Nachschuß noch eben an der Torlinie an sich reißen. Je mehr der Kampf sich dem Ende nähert, um so mehr wird die Deckung der Oldenburger verstärkt. Daß bei den vielen Abwehrspielen natürlich keine Tore erzielt werden können, ist ja selbstverständlich, zumal die Einheimischen sich auch jetzt noch immer in den Nachkampf einlassen und dabei meistens den kürzeren ziehen. Als der Schlußpfiff ertönt, haben die Oldenburger eine große Leistung vollbracht und Stern um einen wertvollen Punkt gebracht, der gleichzeitig die Aussichten auf den Meistertitel so gut wie zunichte macht. Mit nunmehr fünf Verlustpunkten können die Emdener kaum noch daran denken, Germania den Rang abzulaufen.

Der Schiedsrichter Erlamp-Heisfelde leitete den Kampf sehr aufmerksam und forreht.

Spieler der Staffel II der 1. Kreisklasse

Die beiden angeführten Spieler der Staffel 2 brachten überraschende Ergebnisse. Frisia Wilhelmshaven brachte es auf eigenem Platz fertig, die Delmenhorster Sportfreunde sich mit 5:1 abzufertigen. Ein ebenso glatter Sieg gelang dem Delmenhorster B.V., der Frisia auf Wilhelmshaven mit 6:1 das Nachsehen gab. Durch diesen feinen Sieg des Ballspielvereins steigen die Meisterschaftshoffnungen dieser Mannschaft beträchtlich.

2. Kreisklasse

Emdener Turnverein — Stern Emden (Ref.) 2:2 (2:1)

Vor dem Hauptspiel fanden sich auf dem S.L.-Sportplatz der Emdener Turnverein und Sterns Reserve gegenüber. Es kam zu einem recht harten und erregten Kampf, der seinen Höhepunkt bereits in der ersten Halbzeit hatte. Die Turner vollbrachten auf dem großen Platz nicht die sonst von ihnen gewohnte Leistung und sie können trotz dem wenigstens den einen Punkt gerechtfertigt zu haben. Bei den Platzbestimmern klappte es in der ersten Halbzeit geradezu hervorragend. Es wurde endlich wieder uneigennützig gespielt. Sehr schnell war der Kampf und teilweise gab es auch gute Leistungen. Stern ging sofort mit großem Glanz in den Kampf. Die Mannschaft konnte sich auch bald leichte feldliche Vorteile verschaffen. Immer wieder wurden sie dem Tor der Turner gefährlich. Nach etwa 15 Minuten fiel dann auch der verdiente Führungstreffer für die Platzbestimmer. Der Ball wurde von Bürgens sehr schön mit dem Kopf eingelenkt. Bei den Turnern vermehrte man dagegen den letzten Druck. Es wurde wohl ebenfalls gut kombiniert, aber der letzte Einlass war doch nicht vorhanden. Mit recht viel Glück verhinderte die Hintermannschaft der Blauen weitere Erfolge der Turner. Ein Alleingang von Meyer brachte dann nach etwa halbstündigem Spiel den Ausgleich. Bereits einige Minuten später gelang es Buch, eine Vorlage von Rechts einzuschleusen, so daß mit 2:1 die Seiten gewechselt wurden. — In der zweiten Halbzeit merkte man dann doch zu stark, daß das Tempo der ersten Halbzeit beide Parteien mitgenommen hatte, so daß die Leistungen der ersten Halbzeit nicht wieder erreicht wurden. Beide Mannschaften hatten einige gute Gelegenheiten, aber zunächst wollten Tore nicht fallen. Mitte der Halbzeit war es dann Scale, der an dem Torwart vorbei das Leder einlenkte, und damit den verdienten Ausgleich erzielen konnte. Bis zum Abpfiff wurde an diesem Ergebnis, das dem Spielverlauf gerecht wird, nichts mehr geändert. Durch dieses Unentschieden haben die Turner gegenüber dem Tabellenzweiten, Frisia Laga, die ihr Spiel am gestrigen Sonntag gegen Frisia Emden sehr sicher gewinnen konnten, einen Punkt eingebüßt.

Blaueiß Vorkum — Union Weener 2:0 (2:0)

Auf dem Sportplatz in Vorkum empfingen die Blaueißigen Union Weener zum fälligen Punktspiel. Es kam zu einem sehr harten und schnellen Kampf, den die Platzbestimmer

Mit dem Torlauf wurde am Sonntag in Engelberg der alpine Teil der Etweltmeisterschaften beendet. Waren vor einem Jahr Deutschland und Frankreich mit je drei Weltmeistertiteln die erfolgreichsten Nationen, so war es diesmal Deutschland allein. Christel Cranz und Liesa Kesch erkämpften drei Siege, auf zwei kam Frankreich durch James Couttet und Emile Allais und einer fiel an den Schweizer Rudolf Romminger. In der Länderwertung belegte Deutschland den ersten Platz vor der Schweiz und Frankreich. Im Torlauf erzielte Rudolf Romminger mit 1:32,2 Min. in beiden Durchgängen die besten Zeiten und wurde Sieger vor Allais und Helmuth Lantschner, den Österreicher Matt und Schwab sowie den jungen Perisch. Weltmeister der Kombination wurde Emile Allais, der von seinen drei Vorjahrsmitgliedern damit nur einen Erfolg verteidigen konnte. Romminger arbeitete sich auf die zweite Stelle vor und zwischen Lantschner als Dritten, Perisch und Wörndle kam der beste Österreicher Schwab auf den vierten Platz. Bei den Frauen lief Christel Cranz zwei hervorragende Rennen und wurde mit 1:25,2 und 1:26,7 Min. sichere Torlaufweltmeisterin und hatte damit auch den Kombinationsieg sicher. Die beiden Schweizerinnen Nina von Arx und Erna Steuri blieben mit Christel Cranz die einzigen, die den Torlauf in weniger als drei Minuten schafften. Nicht dahinter lagen Käthe Grajegger und die Abfahrtssteigerin Liesa Kesch.

Liesia Kesch Etweltmeisterin

Unsere Frauen auf den ersten drei Plätzen!

Einen stolzen Erfolg errangen die deutschen Skiläuferinnen am Sonnabend in Engelberg bei den Abfahrtsrennen, die den ersten Teil der Etweltmeisterschaften der FIS. im Abfahrts- und Torlauf bildeten. Liesia Kesch, die uns schon so oft erfolgreich in internationalen Wettkämpfen vertrat, krönte ihre Laufbahn durch einen Sieg in der Weltmeisterschaft im Abfahrtslauf. Die Garmisch-Partenkirchenerin legte die etwa 3/4 Kilometer lange Strecke Wagnerhütte—Eggli in 3:32,2 zu-

mit etwas Glück für sich entscheiden konnten. In diesem Spiel warteten die Niederländer mit überraschend guten Leistungen auf und namentlich in der zweiten Halbzeit hätten sie ebenfalls mit etwas Glück leicht zu einigen Gegentoren kommen können. Die Einheimischen konnten in der ersten Halbzeit zwei Tore erzielen. Diesen einmal errungenen Vorsprung konnten sie mit verstärkter Verteidigung in der zweiten Halbzeit behaupten. Das Ergebnis entspricht nicht ganz den gezeigten Leistungen, sondern ein Unentschieden hätte dem Spielverlauf wohl entsprochen.

Frisia Laga — Frisia Emden 7:0

Hatte Laga im ersten Spiele 4:0 verloren, so konnte die Niederlage wieder in überzeugender Weise wettgemacht werden. Mit nicht weniger als 7:0 wurde der Sieger von damals empfindlich geschlagen. Emdens Mannschaft war zu keiner Phase des Spiels ein ebenbürtiger Gegner, nach den vielen Torgelegenheiten zu rechnen, die Laga ausließ, hätte das Resultat noch höher ausfallen müssen.

Schon die ersten Spielminuten lassen erkennen, daß der Sieger nur Laga heißen kann. Schulte eröffnete eine große Szene mit einem kräftigen Kopfschuß, der Ball saust gegen den Torpfosten. Gleich darauf ist Bohlen gegen den Schuß von Allens machtlos, Laga führt 1:0. Laga bestimmt weiterhin Spiel und Tempo, weit rückt die Verteidigung auf, Emden muß schwer verteidigen, kommt und kommt nicht ins Spiel. Ralshoff stellt aus einem Gedränge heraus das Ergebnis auf 2:0, eine Minute später auf 3:0. Durch Kopfschuß Schultes wird das Halbzeitergebnis von 4:0 hergestellt. Erst bei diesem Stand — bezeichnend für Lagas Überlegenheit — bekommt Hemtes den ersten Ball zu halten.

In der zweiten Halbzeit blüht das Spiel an Spannung ein, Logas Sieg steht fest, die Mannschaft strengt sich nicht mehr viel an. Emden kommt endlich besser ins Spiel, kann sogar Feldüberlegenheit erlangen, aber vor dem Tor Logas ist kein Emdener Stürmer, der schießen kann. Logas Angriffe sind stets gefährlicher, zwei haltbare Bälle stellen den Stand auf 6:0. Das letzte Tor schießt Tammen nach schönem Zusammenpiel. Bei Mits lag die Leitung des Spiels in festen Händen.

rück. Nicht genug damit, wurden auch die beiden folgenden Plätze noch von Deutschen belegt. Christel Cranz-Freiburg wurde in 3:34,6 Zweite vor Käthe Grajegger-Garmisch-Partenkirchen mit 3:40,6. Erst mit mehr als 12 Sekunden Abstand folgte dann die gesamte internationale Elite mit den Schweizerinnen Nini von Arx-Jogg und Erna Steuri und der Amerikanerin Marion McKean an der Spitze.

Christel Cranz kam bei der Einmündung der Frauenstrecke in die der Männer zu Fall und verlor dadurch wertvolle Sekunden. Liesa Kesch und Käthe Grajegger hingegen nahmen kurzfrei die Strecke, Paula Schou-Nilsen, die Gewinnerin des Abfahrtslaufes 1936 in Garmisch-Partenkirchen, hatte unterwegs eine sehr schnelle Zeit, stürzte aber in der gleichen Stelle wie Christel Cranz und fiel weit zurück.

James Couttet Weltmeister der Männer

Nicht so glücklich waren wir im Wettbewerb der Männer, wo die beiden ersten Plätze durch James Couttet, der schon in Garmisch-Partenkirchen durch sein rasantes Fahren auf gefallen war, und Weltmeister Emile Allais an Frankreich fielen. Aber dann kamen auch die Deutschen. Helmuth Lantschner wurde Dritter vor dem Schweizer Romminger, der trotz angebrochener Rippen ein tolles Rennen fuhr, Roman Wörndle, Thaddäus Schwab-Österreich, Josef Perisch-Reichenhall und Toni Bader-Garmisch-Partenkirchen. Als vier Deutsche, drei Franzosen, zwei Österreicher und ein Schweizer unter den ersten Zehn! Eine große Enttäuschung für die begehrtesten Zuschauer war Anton Seelos, der nur 14. wurde. Die Männer benutzten die längere Strecke Kreuzhubel—Eggli, die einen Höhenunterschied von 835 Meter überbrückte. Morgens waren die Strecken feinstart gefroren und in diesem Zustand das sogenannte Kanonenrohr nur mit Lebensgefahr genommen werden konnte, entschloß sich die Kennleitung vernünftigerweise, das Rennen erst zur Mittagsstunde auszutragen, wo die stark strahlende Sonne den Schnee bedeutend weicher gemacht hatte. Bemerkenswert, daß diese FIS-Weltmeisterschaft mit einem Totalfaktorbetrieb verbunden war.

Tabelle der 2. Kreisklasse

Team	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Frisia Laga	14	10	1	3	21	7	42	20		
Emdener Turnverein	12	9	2	1	20	4	48	22		
Stern Emden	12	7	2	3	16	8	33	28		
Blaueiß Vorkum	12	6	1	5	13	11	32	20		
U.F.V. Heisfelde	12	5	3	4	13	11	33	32		
Frisia Emden	12	4	3	5	11	13	19	32		
SuS Emden	11	5	0	6	10	12	27	15		
Viktoria Flachsmeer	12	2	3	7	7	17	20	38		
Union Weener	14	2	2	10	6	22	14	43		
Germania Leer	10	2	1	7	5	17	17	36		

3. Kreisklasse

In dieser Klasse trat Blaueiß Vorkum 2 gegen Reichsbahn Emden nicht an, so daß letztere kampflös zu den Punkten kamen. — Stern Emden B verlor gegen Eintracht Hinte mit 2:4 und Frisia 2 Emden mußte sich von Spiel und Sport Emden 1:7 geschlagen bekommen.

Freundschaftsspiele

Auf dem Bronsplatz fanden sich die „Zweiten“ vom Emdener Turnverein und Grünweiß Vortel gegenüber. Es zu einem recht flotten Spiel. Bei der Pause führten die Platzbestimmer mit 3:1. In der zweiten Halbzeit erzielt jede Mannschaft dann noch ein Tor, so daß man sich mit 4:2 trennte. In Larrert trat die 1. Schülermannschaft von Grünweiß gegen die 2. Schülermannschaft des Emdener Turnvereins. Diese beiden Mannschaften trennten sich 2:2 unentschieden.

Handball

Frauen: Stern Emden — Emdener Turnverein 3:1 (2:0)
Diese beiden Emdener Frauen-Handballmannschaften lieferten sich auf dem S.L.-Sportplatz einen recht flotten Kampf. Die Mannschaft der Turnerinnen erreichte die Leistungen der Platzmannschaft, die sich durch gutes und flottes Spiel auszeichnete, nicht. Die Platzbestimmerinnen gewannen dieses Spiel verdient. Erst beim Stande von 3:0 kamen die Turnerinnen zum Ehrentor.

Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman von Albrecht Jansen

(2) Nachdruck verboten.

Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

„Das kann ja noch schön werden“, versuchte Frau Alfersmann zu scherzen. Die anderen Frauen gingen aber nicht darauf ein. Sie empfanden das Schweigen peinlich, nahm darum den Fremdling auf den Arm und sagte ein wenig kühl: „Ich will nur lieber gehen.“

Des Kapitäns Weib achtete wenig auf diese Worte, sie versuchte, die weinende Witwe zu trösten, die immer leise vor sich hin sprach: „Tut den fremden Jungen weh!“

„Er ist ja schon fort, Theda. Beruhige dich nur!“
„Aber morgen kommt er wieder. Laßt mich wieder in mein Haus.“

Der fremde Junge ging zögernd auf die andern zu. Als Weda ihn streicheln wollte, schlug er aber nach ihr. In demselben Augenblick kam der kleine dicke Egdard auf ihn zu und gab ihm einen Stoß, daß er sich auf den Boden setzte und verdüst dreinschaute.

„Das sollst du auch, ich auch wohl das beste für dich. Berend muß bald kommen, können es dann ja bereben.“

Als der gegen Abend kam, sagte er: „Das ist auch das Vernünftigste für dich, Theda, du mußt deine alltägliche Arbeit haben. Verlassen wirst du trotzdem nicht sein; wir werden uns alle öfter nach dir umsehen, und wenn etwas ist, du weißt, wo Berend Teerlings Haus steht.“

Frau Tamminga ging still mit geröteten Augen durch ihr Haus. In der Nacht lag sie wachend im Kissen und haberte mit ihrem Herrgott. Der Pastor kam und sprach von den unerforschlichen Wegen des Herrn. Da machte sie sich gerade und sah den Domine mit ihren blauen Augen groß an. Er aber ließ sich nicht beirren und sprach ruhig weiter.

Auf der Insel wohnte nahe beim Armenhaus die alte Elstemöb, die kommende Dinge voraussehen, aus den Karten die Zukunft deuten und Krantheiten bannen konnte. „Es wäre fürs Eiland besser gewesen, wenn sie den Jungen hätten ertrinken lassen. Ich habe Dinge gesehen...“, murmelte sie vor sich hin. Mehr wollte sie aber nicht sagen, soviel man später auch in sie drang.

In allen Häusern sprach noch lange von dem geretteten Anaben. Den einen war er ein Heidenkind, den andern war er mißlieblich, weil der Domine erzählt hatte, wahrscheinlich wäre er Katholik. Und nun wollte der Boge ihn auch noch lutherisch taufen lassen, und die ganze Insel war doch reformiert. Durch all dies Gerede kam das unschuldige Kind in einen Gegenjah zum Eiland, und mancher legte es dem Boge nahe, den Jungen wegzutun, ihn nach Greefziel zu schaffen.

Der Frost könne ja sehen, was er damit mache. Rolf Alfersmann aber war ein Mensch, der seinen eigenen Kopf hatte. „Wir wollen ihn trotz alledem behalten, meint nicht auch, Almut?“

Seine Frau war derselben Meinung, und so blieb der Findling bei den Vogeleuten und wurde nach ihrem verstorbenen Kinde Freerk genannt.

Es war ein unagbar trauriger Winter, den die einlame Frau Tamminga erlebte. So sehr sie auch der kleine drohlige Egdard Mühe gab, er konnte nicht einmal ein gequältes Lächeln auf ihre gramdurchfurchten Züge locken. Wenn er abends in Mutters Bett lag und fest schlief, schloß sie manchmal die Alfontür, stellte einen Stuhl davor, nahm ihr wöchentlich Um-schlagetuch vom Nagel und ging an den Strand. Dort lief sie manchmal eine Stunde und mehr den harten Sand entlang und sprach halblaut mit ihrem toten Mann.

Fischer beobachteten sie hin und wieder, und wenn man im Dorfe von ihrem schweren Schicksal sprach, stellte man immer wieder mit besonderem Bedauern fest: „Bei ihr ist doch wohl etwas im Kopfe hängengeblieben.“ Als aber das Frühjahr kam, wurde es ein wenig anders mit ihr. Der kleine Garten neben dem Hause verlangte ihre ganze Kraft. Lauernd lag hinterm Zaun der Dünenrand, schon hatte er durch einige Löcher der Umzäunung seine langen gelben Zungen gestekt. Eilert Wjbrands, Klaas Rieviet und Derk Juißt, die die nächsten Nachbarn waren, kamen und halfen. „Das ist keine Frauenarbeit. Im Sommer, wenn wir weg sind, dann geht's ja nicht anders.“

Theda Tamminga hatte es schon öfter erlebt, daß auf der grünen Insel eine Frau Witwe geworden war. Sie wußte darum auch, daß in der ersten Zeit die Leute von Mitleid überquollen, aber gar bald ihren Sinn änderten. Die Zeit brachte das so mit sich. Tammingas Witwe wußte, daß sie sich jetzt zur Hauptsache auf sich selbst verlassen mußte. Sie nahm den Kampf mit dem Leben wieder auf, und in diesem Kampf wuchsen ihre Kräfte.

Als das Fahrwasser der Ems so einigermaßen eisfrei war, fuhr Kapitän Berend Teerling mit seinen Leuten nach Emden, um sein Schiff für die neue Reise zu rüsten. Noch beim Abschied legte er es seiner Frau ans Herz, ja an die Witfrau zu denken. Beide waren überdies Vorkumer Kinder und standen fast in demselben Alter.

Sonnabend für Sonnabend sandte darum Frau Teerling ihre

Weda mit einem kleinen Körbchen hin, kam auch manchmal selber, um bei einer Tasse Tee ein Wort mit ihr zu plaudern. Aber sie fühlte deutlich, daß da etwas zwischen ihnen war, was sie trennte. Noch war es nur ein dünnes Gitter, aber es war nicht unmöglich, daß es einmal zur trennenden Wand wurde. Zuweilen kam mit Weda auch der kleine Freerk, der inzwischen plattdeutsch sprechen gelernt hatte. Mit seinen dunklen Augen, seiner Wirtshaus- und seinem krausen schwarzen Haar war er besonders Liebling vieler jungen Mädchen. Spielten die drei Kinder zusammen in den Dünen, dann rief Frau Tamminga ihren Egdard nach einiger Zeit ins Haus. Trotz dringender Einladungen kam sie ganz selten, wenn es sich nicht umgehen ließ, zu der Frau des Kapitäns oder zu der Frau des Bogts. Immer wieder witterte sie Zurücksetzung, Ueberhebung, Geringschätzung. In ihren Gedanken spann sie sich immer tiefer in solche Vorstellungen ein, und manchmal war sie sogar den Frauen feindselig gesonnen. Niemals sprach sie sich aus, niemals verbißener wurde die Frau, haberte wieder mit ihrem Herrgott und blieb darum auch seiner Kirche fern.

Aus dem kleinen Egdard wurde nach und nach ein großer. Er sah schon längst auf den zerfällenen und zerstückelten schweren Schulbänken in der kalten weißgetünchten Schulstube. Im Gegenjah zu seiner Mutter liebte er Geselligkeit und war am liebsten mit den andern Kindern zusammen, und Weda Teerling und Freerk Alfersmann waren ihm ebenjo liebe Kameraden wie die Jungen von Eilert Wjbrands, Klaas Rieviet und Derk Juißt.

Der Schulmeister von Vorkum hatte seine liebe Not mit der Inselfugend, deren Väter sommerlang auf Fahrt oder Fang waren, und deren Mütter, auch wenn sie nicht Witwen waren, keine Zeit hatten, zwischen Sonnenaufgang und untergang sich viel um ihre Kinder zu kümmern. Sehr beliebt war der Lehrer nicht, und da er vom Festlande kam, wurde er von Anfang an ein klein wenig für minderwertig angesehen. Hätte man der Jugend die Wahl überlassen, dann hätte sie Eilert ter Behn, Hausvater im Armenhaus, zum Herrn der Schule erwählt, denn der konnte viel besser Geschichten erzählen. Der Lehrer wußte nur solche aus der Bibel, zudem war er auch noch vorm Wasser bange und hatte Angst, wenn er einmal mit dem Fährschiffer zum Superintendenten nach Greefziel mußte. Eilert dagegen konnte immer neue Sachen von dem verwegenen Klaas Störtebeker und seinem Kumpan Goedeke Wighels erzählen; er war in seinen Kinderjahren oft im bialen Turm von Marienhafte gewesen, wo in der „Störtebekeramer“ der Seebold nachts noch immer umherpuckte. Auch kannte ter Behn ebenjo prachtvolle Geschichten von Klaus Kniphof, der oft durch die Österems nach Greefziel geleget war. Egdard Tamminga hörte so etwas zu gern, und als Eilert ter Behn ihm anvertraute, daß in den Wolddünen ein Teil von Störtebeckers Schätzen vergraben läge, galt fortan des Anabens ganzes Sinnen und Denken dem Be-freiden, diese Stelle zu entdecken. (Fortsetzung folgt.)

Lene Nord und Lund

Leer, den 7. März 1938.

Gestern und heute

otz. Am gestrigen ersten Märzsonntag schien es, als sollte es nun endlich doch etwas frühlingsmäßiger werden. Den ganzen Tag über schien die Sonne, und es war so warm, daß man schon ein wenig sparsamer heizen konnte. Augenblicklich stehen die Weidenbüschchen in voller Blüte. Von fernher leuchten einem die hellen Röhchen entgegen, aber leider wird die stille Freude des Naturliebhabers beim näheren Besichtigen der Weidenbüschchen getrübt, da er immer wieder die Feststellung machen muß, daß viele der mit Röhchen bestanden Zweige durch Abreißeln geschädigt werden.

Wer bei dem sonnigen Wetter zu einem längeren Spaziergang in die Umgebung der Stadt gekommen ist, konnte an vielen Stellen beobachten, daß von Kindern weite Grasflächen abgegrast worden sind. Es muß in diesem Zusammenhang nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht werden, daß das Abgrasen von Bodenschichten in der Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober jedes Jahres im Interesse des Vogelschutzes auf Grund der Verordnung über den Naturschutz vom 18. März 1936 verboten ist. Der Hinweis auf vorstehende Verordnung dürfte sicher genügen, um alle Eltern und Erzieher und selbst Erwachsene daran zu erinnern, daß in der vorerwähnten Zeit das Abgrasen von Heide, Moor, dürem Gras usw. streng untersagt ist und daß Zuwiderhandlungen gegebenenfalls eine Strafverfolgung nach sich ziehen.

Durch eine gemeinsame Verordnung zur Regelung der Jagd auf den Reichswasserstraßen, dem Meeresstrand und den Küstengewässern werden auf diesem Gebiet klare Rechtsverhältnisse geschaffen. In den Ländern bestanden bisher teilweise verschiedene Regelungen, die jetzt einer Vereinheitlichung Platz machen. Nach der Verordnung steht das Jagdrecht auf den Reichswasserstraßen, dem Meeresstrand, den Küstengewässern, den Süßwasserläufen und Flächen, an denen kein Eigentum begründet ist, ausschließlich dem Reich (Reichswasserstraßenverwaltung) zu. Soweit Jagd ausübung und Jagdnutzung bisher den Ländern überlassen waren, gehen sie am 1. April auf das Reich über. Die Ausübung der Robbenjagd ist in den Gebieten der Ost- und Nordsee, in denen dem Reich das Jagdrecht zusteht, nur mit einem Erlaubnisbeschein des Jagdverwalters zulässig. Das Gleiche gilt für die Ausübung der Wasservogeljagd in diesen Gebieten. Für die Erlaubnisbeschein wird eine Gebühr von 10 RM erhoben. Die Helgoländer Jagdkarte berechtigt auch zur Ausübung der Wasservogeljagd innerhalb dreier Seemeilen um Helgoland.

otz. **Hervorragender Erfolg der 5. Reichsstrahlenjagd.** Die am vergangenen Sonntag und Sonntag durchgeführte 5. Reichsstrahlenjagd, bei der von den Sammlern der SA, SS, des NSKK, der NSDAP und des BDM die hübschen Porzellanabzeichen der Wehrmacht restlos abgesetzt werden konnten, war ein voller Erfolg. Die in der Stadt Leer zu verkaufenden Abzeichen erbrachten eine Summe von 1030,27 Mark. Auch aus dem Kreise wird von den einzelnen Ortsgruppen ein hervorragendes Sammelergebnis berichtet, für das den Sammlern und den Spendern herzlich Dank gebührt.

otz. **Deutsche Gymnastik als Mittel zur Gesunderhaltung.** Am Sonnabend fand in der Aula des Gymnasiums auf Veranlassung des Vereins für naturgemäße Lebensweise, Leer, ein Vortragsabend statt, an dem die Gymnastiklehrerin Frau Olga Mar-Baden-Baden unter dem Thema „50 Jahre noch jung“ einen Vortrag mit Vorführungen hielt. Der Vortrag mit den Vorführungen zeigte, daß die neuzeitliche Gymnastik und Körperpflege ein großes Gebiet umfaßt, das vielfältig ist an Aufgaben der leiblich-seelisch-geistigen Erziehung in dem Bestreben, den deutschen Menschen durch eine natürliche Bewegungsbildung Spannkraft und Frische in jedem Lebensalter wiederzugeben und zu erhalten. Der Vortrag bei viele Anregungen für eine gesunde und erfolgreiche Lebensführung.

In den Ostwind hebt die Fahnen . . .

Ostland-Morgenseier der Ortsgruppe Leer

otz. Die Ortsgruppe Leer der NSDAP hatte die Volksgenossen von Leer und Umgebung, sowie die Parteigenossen und Parteiarbeiter und Mitglieder der Gliederungen der Bewegung zu einer Morgenseier geladen, die im Saale des „Tivoli“ durchgeführt wurde und die im Gedenken an den deutschen Osten als Ostland-Feier aufgezogen war.

Diesmal war die Hitler-Jugend zur Ausgestaltung der Feierstunde, zu der sich überaus zahlreich die Besucher eingefunden hatten, herangezogen worden. Mit dem Einmarsch der Fahnen der Jugend-Formationen begann die Morgenseier, zu der der Spielmannszug des Deutschen Jungvolks mit Fanfaren und Landsturmtruppen vor der Bühne aufgestellt genommen hatten, auf der ein großes Bild von der Marienburg mit den Worten „In den Ostwind hebt die Fahnen . . .“ die tiefe Bedeutung der Feierstunde veranschaulichte.

Die Gedichte „Schutzwall deutschem Osten“ und „Glocken der Grenzstadt“, die Lieder der „Singhar“, „Memelwacht“ und „In den Ostwind hebt die Fahnen“, eine von der Blockflötengruppe mit Klavierbegleitung vorgetragene Suite in A-Moll und eine Ballade von Agnes Miegel, Darbietungen von ausrüdtlicher Endruckschaft, leiteten über zu der Feierstunde des Kreisführers der NSDAP, Ortsgruppenleiter Hühnen-Beer.

Die packenden Darlegungen des Redners leiteten die Gedanken der Gäste zu dem Thema der Darbietungen lebender

37 Reiterheime neu erworben

Erfolgreicher Abschluß des 20. Lehrganges an der Ostfriesischen Fahr- und Reithalle Leer

otz. Am Sonnabend, dem 5. März, fand in der Ostfriesischen Fahr- und Reithalle in Leer die Abschlußprüfung des 20. Lehrganges statt. Infolge der großen Teilnehmerzahl dieses Lehrganges erfolgte die Prüfung für das deutsche Reiterabzeichen bereits am Donnerstag, 23. Teilnehmer des Lehrganges konnten die Prüfung für das Fahrerabzeichen in Bronze bestehen.

An dem Hauptprüfungstag, am Sonnabend, legten zunächst 6 Teilnehmer die Prüfung für das deutsche Reiterabzeichen in Bronze und 2 Teilnehmer die Prüfung für das Jugendreiterabzeichen ab. Anschließend fand die praktische Reiterprüfung für den Reiterheime statt; es folgte darauf der theoretische Teil der Prüfung auf allen Gebieten des Dienstes am Pferde. Auch diese Prüfung zeigte wieder, welche großen Wert eine achtwöchige Ausbildung an unserer Ostfriesischen Fahr- und Reithalle für den jungen Reiter- und Fahrernachwuchs bedeutet.

Der Prüfung wohnten neben der Prüfungskommission als Gäste der Gauinspektor Bürgermeister Drecher, Ortsgruppenleiter Hühnen, der Pferdewormstufungsinspektor Oldenburg, Major von Bilow, sowie Vertreter des Oberbannführers der HJ und des Oberjungbannführers des DJ und eine Anzahl interessierter Volksgenossen bei.

Nach Beendigung der Prüfung konnte der Führer der Reiterstandarte 63, Sturmhauptführer Courtz, als Vertreter des Gruppenleiters sämtlichen 37 Teilnehmern den Reiterheime überreichen. In kurzen Worten über die Bedeutung des Reiterheimes sprach er dem Lehrpersonal der Schule und den Lehrgangsteilnehmern seine Anerkennung für die gezeigten Leistungen aus. Mit feierlichem Einholen der Flagge und einem Gruß an den Führer wurde der Lehrgang durch den Leiter der Schule, von Memert, entlassen.

Am Sonntag trafen bereits die Teilnehmer zu dem neuen Lehrgang ein.

otz. **Personalien der Reichsbahn.** Befördert und ernannt zum: Ab-Vertr.-Assistenten: Müller in Jhrhove. Weichenwärter: die Hilfsweichenwärter Bradhuis in Emden, Oldermann in Leer, Johann in Petsum, Lammert Davids in Emden. Rangieraufseher: Schürmann in Emden. — Berufen: Kadow von Dsnabrid nach Wupperthal, Schulze von Hannover nach Emden als Vorstand des Reichsbahn-Verkehrsamts daselbst, Lange von Aurich nach Münster (Westf.), Wohlmann von Emden nach Ahlhorn, Detjen von Oldenburg nach Aurich; die ab. Ab-Inspektoren Groenhagen von Leer (Ostf.) nach Emden, Grundwald von Bunde nach Emden-Nielsenhafen; die ap. techn. Ab-Inspektoren Frohns von Leer nach Münster (Westf.), Leifeld von Münster nach Leer (Ostf.); Ab-Direktor Frahm von Emden-Nielsenhafen nach Emden.

otz. **Gesellenprüfung im Elektrohandwerk.** Am 4. und 5. März fanden in den Räumen der Berufsschule in Emden die Gesellenprüfungen im Elektroinstallateur-Handwerk statt. Aus dem Regierungsbezirk Aurich waren 27 Lehrlinge zugelassen. Der Prüfungsausschuß stand unter der Leitung des Obermeisters Willens-Norden. Ihm gehörten ferner an Lehrlingswart Mrie-Emden, Gewerbelehrer Pflüchler-Emden, der Gesellenwart und die Mitarbeiter des Ausschusses. Folgende Lehrlinge bestanden die Prüfung: Bernhard Klatt-Norden, Heinrich Baumgarten-Norden, Alfred Heintgen-Norden, Heinrich Weinders-Halbmond, Otto Schulz-Norderne, Heiko Popen-Uggant-Schott, Paul Goebel-Emden, Hermann Tiesler-Emden, Horst Thonfeld-Emden, Hans Bloem-Emden, Ralf Arie-Emden, Ludwig Hagemann-Aurich, Johann Biermann-Aurich, Johann Sammel-Aurich, Kollert Hoppe-Leer, Helmut Fittje-Fißum, Hermann Kühr-Leer, Albert Schlenkermann-Leer, Karl Brüste-Grens, Rudi Friedhoff-Nistringen (3. Jt. im Reichsarbeitsdienst Aurich).

Volksgenossen nach dem deutschen Osten, wo Deutschlands Schicksalstrom, die Weichsel, durch Länder fließt, deren Boden getränkt ist von dem Blute deutscher Männer, die durch die Jahrhunderte im Kampf für ihre Heimat gefallen sind. Wenn die Hölzer vernahmen, daß jeder dritte Deutsche außerhalb der Reichsgrenzen lebt, daß in 15 Staaten Europas um Deutschland deutsche Volksgenossen leben und dazu den innerhalb unserer deutschen Reichsgrenzen wohnenden 68 Millionen Volksgenossen rund 30 Millionen Ostland-Deutsche kommen, die zu dem großen Deutschland gehören, das die Mitarbeit und die seelische und materielle Opferbereitschaft aller seiner Volksgenossen braucht, dann müßte ihnen offenbar werden, daß das Ostland deutsches Schicksalsland ist und daß es unsere heilige Pflicht ist, den außerhalb der Reichsgrenzen zum deutschen Vaterlande in Treue und gläubigem Vertrauen stehenden Deutschen die helfende Hand zu reichen.

Der Ansprache des Ortsgruppenleiters, die einen tiefen Eindruck hinterließ, folgten verheißungsvoll und mit kämpferischem Schwung vorgetragen die Lieder der Singhar „Wir tragen und bauen das Reich“ und „Nach Ostland geht unser Ritt“. Das Sieg-Heil auf den Führer und der gemeinsame Gesang der Lieder der Nation waren Ausklang der Morgenseier und Gelöbnis der Besucher zugleich für die Bereitschaft, mehr als bisher für das gemeinsame Vaterland Hand in Hand mit den deutschen Brüdern und Schwesterbrüdern der Reichsgrenzen zu stehen und zu kämpfen.

Lohnfortzahlung während der Wehrmachtsübungen

Familienunterstützung bleibt außer Ansatz

otz. Freiwillige Zuwendungen an Gefolgschaftsmitglieder, die von den Betrieben für die Zeit der Teilnahme an Wehrmachtsübungen gezahlt werden, bleiben nach den Familienunterstützungsvorschriften bei der Bestimmung der Art und des Umfangs der Familienunterstützung außer Ansatz. Auf diese Weise soll den Betrieben ein Anreiz gegeben werden, die bisherige Lebenshaltung der Angehörigen ihrer Gefolgschaftsmitglieder während der Dauer der Wehrmachtsübungen durch zusätzliche Leistungen zur Familienunterstützung aufrecht zu erhalten.

Nach den Feststellungen einer Gesamtwaltung der Deutschen Arbeitsfront sind die Unternehmer zur Gewährung derartiger freiwilliger Zuwendungen viel eher geneigt, wenn sie die Höhe des Betrages kennen, der bei Berechnung der Familienunterstützung außer Ansatz bleibt. Diese Höhe wird jeweils nach den gesetzlichen Richtlinien im Verwaltungsweg festgelegt. Die betreffende Gesamtwaltung hat auf Grund dieser Erfahrungen bewirkt, daß die Familienunterstützungsbehörde in ihrem Bereich dem Unternehmer in Zukunft ohne besondere Anfrage die Höhe des anrechnungsfreien Betrages der Unterstützung mitteilt, und zwar mit dem Hinweis, daß die freiwillige Zuwendung eines entsprechenden Betrages zugunsten der Angehörigen der Gefolgschaftsmitglieder wünschenswert sei.

Dieses Verfahren hat sich bewährt, und es wird zur Zeit geprüft, ob es im ganzen Reich übernommen werden kann.

Winterfest des VfL „Germania“

otz. Wie bereits in den Vorjahren, so feierte auch in diesem Jahre der VfL „Germania“ Leer sein Winterfest unter dem zugehörigen Leitwort „Hinein in die blau-weiße Nacht!“ mit großem Erfolg. Der Verein hatte auch diesmal alles daran gesetzt, die Veranstaltung für die vielen Teilnehmer so abwechslungsreich wie nur möglich zu gestalten. Die Ausschmückung des „Tivoli“-Saales war auf die Parole des Abends in blau und weiß abgestimmt und die Langspatelle Lottermose brachte die Besucher rasch in frohe Launestimmung. Im Laufe des Abends hieß der Vereinsführer Aitz in einer Begrüßungsansprache die Gäste herzlich willkommen und begrüßte insbesondere den Landrat des Kreises Leer, Dr. Courtz, den Ortsgruppenführer des Kreises Leer, Eilert Schulte, und die Vertreter der Stadt Leer und der befreundeten Vereine. Auch Kreisleiter Schümann, der für einige Zeit als Gast unter den Sportlern weilte, konnte herzlich begrüßt werden.

Zur Unterhaltung der Besucher traten wiederholt ein Tanzpaar und einige Tänzerinnen einer Oldenburger Langspatule mit ansprechenden Darbietungen auf, die von einem humorvoll als Anlager antretenden Vereinsmitglied geschildert wurden. In einem Schicksalsstand und einem Ballwurfstand und bei einer Verlosung waren mancherlei Preise zu gewinnen. Im übrigen verlief die Veranstaltung, bei der auch manche Stunde flott getanzt wurde, so erfolgreich, daß die „Germanen“ auf eine wohlgelungene „blau-weiße Nacht“ auch im Jahre 1938 zurückblicken können.

otz. **Winterfest des Schützenvereins Leer.** Der Schützenverein Leer veranstaltete am Sonntagabend unter dem Leitwort „Alle Kamellen“ sein Winterfest im Saale des „Schützengartens“, der zu der Veranstaltung besonders hergerichtet worden war. Der Festauschuss hatte, wie schon in den Vorjahren, für eine abwechslungsreiche Ausgestaltung des Abends Sorge getragen, so daß den zahlreichen Besuchern viel Anregung geboten werden konnte. Bei einem Saalstischen waren gute Preise zu erzielen, wie auch eine Verlosung die Möglichkeit zum Gewinnen guter Preise brachte. Im Mittelpunkt der ausgereichnet und recht stimmungsvoll verlaufenden Veranstaltung stand der Tanz, der die Gäste und Schützen lange in froher Runde beisammen sah.

otz. **Mit 2 Sonderzügen zum Volksflugtag.** Zu dem am gestrigen Sonntag in Adelheide bei Delmenhorst durchgeführten Volksflugtag für das WFB mußten von Leer aus wegen des starken Zuspruchs der Teilnehmer aus dem Kreise Leer und der Umgebung 2 Sonderzüge eingesetzt werden. Die Fahrt ist allen Volksgenossen, die Glück hatten, dabei sein zu können, zu einem unvergeßlichen Erlebnis geworden. Ueber die Einzelheiten des überwältigenden militärischen Schauspiel, die Bombenangriffe der Kampfgeschwader und die musterhafte Organisation des Volksflugtages, der 120 000 Volksgenossen vereinigte, berichten wir ausführlich an anderer Stelle.

otz. **Arbeitsstagnation der Ortsobmänner der Deutschen Arbeitsfront.** Am Sonntag fand in Leer eine Arbeitsstagnation der Ortsobmänner der Deutschen Arbeitsfront des Kreises Leer statt. Die Tagungsteilnehmer nahmen in den Vormittagsstunden an der erhebenden Ostlandmorgenseier der Ortsgruppe Leer der NSDAP teil. Der überwiegende Teil der Ortsobmänner war dann während der Mittagszeit bei gastlichen Volksgenossen zu Mittag geladen und nachmittags fand im „Schützengarten“ die Tagung statt, auf der unter der Leitung des Kreisobmannes Wulf-Leer wichtige organisatorische Fragen behandelt wurden.

otz. **Krankensplegkursus des Reichsmütterdienstes.** Wie wir bereits kürzlich auf einen vom Reichsmütterdienst der NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk in Leer geplanten Krankensplegkursus für Frauen und junge Mädchen hin und können nunmehr mitteilen, daß der Beginn dieses Lehrganges auf den 11. März verlegt worden ist. Der Krankensplegkursus wird am 10. Abend in der Mädchenberufsschule in Leer, Königsstraße 54, abgehalten, und zwar sind zur Teilnahme alle verheirateten deutschen Volksgenossinnen und junge Mädchen vom 18. Lebensjahre an berechtigt. Die Kreisgeschäftsstelle Leer der NS-Frauenenschaft Leer, Wilhelmstraße 59, nimmt Anmeldungen zu dem Kursus entgegen und erteilt allen interessierten Volksgenossinnen Auskunft über die Teilnahmebedingungen.

Dorfgemeinschaftsabend in Heisfelde

Die Dorfgemeinschaftsabende in unserer Gemeinde erfreuen sich von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit. Schon lange vor Beginn war am Sonntagabend der letzte Stuhl im Varietäten Saal buchstäblich vergriffen, und viele, viele Volksgenossen mußten sich mit einem Stuhlplatz begnügen.

Bürgermeister Keller nahm in seiner Begrüßungsansprache Gelegenheit, einmal über alle Dinge zu sprechen, die jedes Gemeindeglied interessieren und wissen soll. Unter großem Beifall gab Bürgermeister Keller bekannt, daß mit der Pflasterung der Fußwege, die bekanntlich bei Regenwetter kaum passierbar sind, begonnen werden soll, natürlich im Rahmen der Mittel, die zur Verfügung stehen. Über jedenfall soll jedes Jahr eine bestimmte Strecke gepflastert werden.

Und dann begann der unterhaltende Teil, der so vielseitig war, daß es nicht möglich ist, auf alle Darbietungen einzugehen. Selbst ein Anjager, der seine Aufgabe vortrefflich zu lösen verstand und einem Bezirksamtsjäger alle Ehre gemacht hätte, sorgte für Stimmung. Zur großen Freude der Heisfelder Volksgenossen trafen im Laufe des Abends Kreisleiter Schumann und Kantorat Dr. Conring ein. Des Kreisleiters Ausführungen über den tieferen Sinn der Dorfgemeinschaftsabende wurden mit starkem Beifall aufgenommen. Nach der Verlosung kam der Tanz „in drangvoller Enge“ zu seinem Recht, der die Volksgenossen noch manche Stunde in ausgelassener Fröhlichkeit beisammen sah.

03. Fißum. Mütterberatung. Am 9. März findet im hiesigen Orte wieder eine kostenlose ärztliche Mütterberatung statt, und zwar von 14—15 Uhr. In Süchhausen findet die Beratung von 16—18 Uhr statt.

03. Holtland. Pflege des Ortsbildes. Die Verschönerung unserer ostfriesischen Dörfer hat in den letzten Jahren unermessbare Fortschritte gemacht. Das Gesamtbild ist vielfach freundlicher geworden, manches Störende und Unschöne konnte bereits beseitigt werden. Trostdem bleibt in dieser Hinsicht noch viel zu tun. So ist hier an der Straße die Beseitigung überalterter Werbehilfen erforderlich.

03. Holtland. Unglücklicher Schicksal. Ein etwa 18-jähriger junger Mann hantierte am Sonnabend beim Rattenstechen mit seinem Floß, der anscheinend eine Landebemerkung hatte und schoß sich dabei in den linken Fuß. Der Verletzte wurde dem Krankenhaus in Leer zugeführt.

03. Loga. Heute öffentliche Versammlung der NSDAP. Die Ortsgruppe Loga der NSDAP führt heute abend eine öffentliche Kundgebung durch, in deren Mittelpunkt eine Ansprache des Kreisleiters der NSDAP, Schumann-Beer, stehen wird. Für die Parteigenossen und Parteianwärter ist der Besuch der Versammlung zur Pflicht gemacht.

03. Loga. Neuer Meister. Der Polsterer H. Braams von hier bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkerkammer in Aurich seine Meisterprüfung im Polsterhandwerk.

03. Neermoor. Die Kriegerkameradschaft Neermoor hielt ihre Pflichtversammlung ab, zu welcher viele Mitglieder erschienen waren. Nach einer Begrüßungsansprache des Kameradschaftsführers wurde das Jahr aus dem Leben geschiedenen Kameraden Möhlmann ehrend gedacht. Dann wurde der Reichskriegertag in Kassel und die Teilnahme eingehend besprochen. Der Vereinsführer erörterte die Kreisagung des Kriegerbundes und die Heldengedenkfeier und gab bekannt, daß eine Feier auch hier stattfinden werde, und zwar in Verbindung mit der Ortsgruppe der NSDAP, der NSDAP und der Kriegsgräberfürsorge. Die Abhaltung eines Kameradschaftsabend wurde besprochen. Die Vorbereitung wurde dem Festauschuß übertragen, der das Fest Ende März durchzuführen gedenkt.

03. Neermoor. Der Geflügelzuchtverein Neermoor hielt seine Monatsmitgliedsversammlung ab. Es wurden verschiedene Maßnahmen zur Hebung der Geflügelzucht besprochen. Die Höhe des Vereinsbeitrages wurde so niedrig bemessen, daß es jedem Volksgenossen möglich ist, Mitglied zu werden. In einigen Wochen soll wieder eine Versammlung, und zwar zur Werbung neuer Mitglieder, stattfinden. Auch wurde die Brutelerbschaft, über welche der Schriftführer Magnus Beder-Neermoor, Kirchstraße 19, Auskunft geben kann, eingehend besprochen.

03. Nortmoor. Von der Ortsgruppe. Am Sonnabend hielt die Ortsgruppe der NSDAP bei Edder seine Monatsversammlung ab. Die gut besuchte Versammlung wurde durch den Ortsgruppenleiter eröffnet. Der Referent Hinemann-Beer hielt einen Vortrag und zeigte interessante Lichtbilder über Kunde aus der vorgeschichtlichen Zeit. Die Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und mit Beifall aufgenommen. Nach einigen gemeinsam geungen Reden fand die Versammlung ihr Ende.

03. Oerum. Die Ortsgruppenversammlung der NSDAP war sehr gut besucht. Mit einem Gruß an den Führer wurde die Versammlung durch den Ortsgruppenleiter eröffnet. Danach wurden organisatorische Angelegenheiten vorgetragen. Der Parteigenosse Jacobs hielt dann an Hand von Karten einen Vortrag über das Leben in den Kolonien, in denen er selbst lange Jahre tätig war. In der nächsten Versammlung wird Jacobs über seine eigenen Erlebnisse sprechen. Hiernach hielt Ortsgruppenleiter Barneke eine Ansprache. Es wurde noch bekannt gegeben, daß am Mittwoch, dem 9. d. Mts., der Film „Unter heizem Himmel“ hier gezeigt wird.

03. Petsum. Fundsache. In den ersten Tagen des Monats Februar wurden auf der Reichstraße im hiesigen Ort 15 Rollen Tapeten gefunden, deren Eigentümer noch nicht festgestellt werden konnte. Der Verlierer kann seine Eigentumsansprüche auf dem Landratsamt in Leer anmelden.

03. Remels. Straßenarbeiten. Die Arbeiten an der Hauptverkehrsstraße auf der Strecke Hesel-Remels gehen rasch voran. Überall ist nun schon das benötigte Material angefahren. Die Arbeitskolonne, die die Verbreiterung der Straße vornimmt, rückt von Hesel fort immer weiter vor. Auf der letzten Strecke Selberdes-Hesel sind andere Arbeiter damit beschäftigt, die Kurven anzukleimen und die neuen Stellen mit Sand anzufüllen. Es können viele Arbeiter an dem Straßenbau beschäftigt werden.

03. Remels. Filmveranstaltungen. Die Gaufilmstelle zeigte hier den Tonfilm „Die große und die kleine Welt“, einen Film, der sehr anspach. Ein Beifilm zeigte die Arbeit des Bauern und dörfliches Leben im dritten Reich. Den Vorschülern war es gelungen, den Großfilm „Patrioten“ nach hier zu bekommen, der in einer spannenden und erschütternden Handlung die Zuschauer in die Zeit des Weltkrieges in die französische Etappe führte. Der Beifilm „Mysterium des Lebens“ gab einen Einblick in die Entstehung des Lebens und in die Wunder der Natur. Die Wochenchau war diesmal besonders interessant, da sie einen Rückblick des Jahres 1937 brachte.

Olub vom Niederland

Weener, den 7. März 1938.

Großer Erfolg des Gastspiels der Niederdeutschen Bühne Oldenburg in Weener.

Am Sonntag abend gelangte vor ausverkauftem Hause im Hotel „Zum Weinberg“ das bekannte dreitägige plattdeutsche Lustspiel „Spektakel im Kleihörn“ von Karl Bunje mit den Darstellern der Niederdeutschen Bühne Oldenburg, die an das Oldenburger Landestheater angeschlossen ist, zur Aufführung. Die vielen Besucher wurden im Verlaufe des Abends zu begeistertem Beifall und zu stürmischer Heiterkeit hingerissen. Das Gastspiel wurde zu einem vollen Erfolg, der in erster Linie den Darstellern gebührt, die das echte Volkstümlich zu einer mitreißenden Wirkung gestalteten.

Eine eingehende Würdigung der Aufführung des Stückes werden wir gelegentlich der noch in dieser Woche in Leer stattfindenden weiteren Aufführung im Rahmen der Veranstaltungsfolge des Kulturjahres der Stadt Leer bringen.

Mörder Ratho gestand 100 Einbrüche

Der Mörder und Einbrecher Peter Max Ratho, der auf einer Diebesjagd den Bauern Wehrenberg in Barrien erschoss, befindet sich zur Zeit noch in Hannover. Die Zahl der Einbrüche, die er eingestand, und zu denen auch die in Niederlande verübten gehören, über die wir seinerzeit berichteten, hat sich auf annähernd 100 erhöht. Die Vernehmungen sind abgeschlossen, und Ratho wird demnächst nach Verden überführt, um vom dortigen Schwurgericht abgeurteilt zu werden. Nach dem Prozeß wird er wahrscheinlich nach Holland ausgeliefert werden müssen, da er dort wegen einer Anzahl Einbrüche, die er auf holländischem Gebiet verübte, eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat.

03. Kameradschaftsabend der NSDAP. Am Sonnabend führte die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Weener, mit den Betriebsgemeinschaften von Weener und Umgebung einen Kameradschaftsabend durch, der sich eines so starken Besuches erfreute, daß der Saal des Hotels „Zum Weinberg“ nicht ausreichte und eine Nebenveranstaltung im Saale von Plaate durchgeführt werden mußte. Die einzelnen Betriebsgemeinschaften trugen zur Ausgestaltung des Abends in bester Weise bei und auch die Sänger von der „Harmone“ Weener trugen mit Liebdarbietungen. Die bei der durchgeführten Verlosung ausgegebenen Hauptgewinne, und zwar eine Fahrt nach Norwegen und eine Harzfahrt mit NSDAP, gewonnen Albert Kramer-Weener und Wilhelm Frahm-Weener. „Lachen ist die Devise“ war das Leitmotiv, unter dem die Veranstaltung mit einem großen Erfolg durchgeführt werden konnte.

03. Bunde. Das Winterfest des Turnvereins, das am Sonnabend im festlich geschmückten Saale bei van der Berg gefeiert wurde, war sehr gut besucht. An der Stirnwand des Saales war ein großes Transparent „Breslau ruft“ angebracht worden. Der Vereinsleiter, Hauptlehrer Schmidt, konnte zu Beginn des Festes außer den vielen Gästen u. a. auch den Bürgermeister Wintzenberg und den Vereinsleiter des Turnvereins Dikumerwerlat begrüßen. In seiner Ansprache streifte er noch einmal den großen Erfolg der Werbung des vergangenen Jahres. Er betonte, daß

Wasserverschmutzung und Umgebungs

03. Burlage. Aus der Landwirtschaft. „Trodner März und nasser April ist des Landmanns Bill“, dieser uralte Spruch besteht auch heute noch und somit haben die herrlichen Märztage den Landmann ins Freie gelockt. Schon sieht man wieder den Landmann mit dem Bestellen seines Acker beschäftigt, um bald mit der Aussaat des Getreides beginnen zu können. In den Gärten ist die Bäuerin schon eifrig tätig; Kohlsaft, die Bohnen und sonstige Gemüserien werden der Erde anvertraut. Auf den Weiden sieht man die ersten Schafstämme und lange dauert es nicht mehr, dann werden die Osterlumen ihren gelben Schmuck zeigen. Die Jugend lächelt schon fleißig Buschwerk und Sträucher zusammen für das Osterfest.

03. Burlage. Reg. Bautätigkeit. Mit Beginn der diesjährigen Bauperiode will der Bauer Cordes sich ein neues Hinterhaus errichten lassen. Der Bauer Olig Bennen läßt sich ein neues Wohn- und Wirtschaftsgebäude errichten. Der massive Schuppen des Bauern Joko Wilmis ist größtenteils fertig. Ganz besonders sollen in diesem Jahre viele Jauchegruben gebaut werden; überall sieht man Stapeln von weißen Kalksteinen stehen, die zu diesem Zweck verwendet werden sollen.

03. Burlage. Kameradschaftsabend. Am Sonnabend veranstaltete die Ortsgruppe im Kameradschaftsabend der NSDAP, Frauenchaft und dem Deutschen Frauenwerk eine Kameradschaftsfeier, in der Gerdorfer Gastwirtschaft. Die Frauen hatten hierzu ein gemeinsames Mahl bereitet, das allen sehr gut mundete. Einige Stunden frohen Beisammensitzens folgten dem Essen.

03. Burlage. Aus der Viehzucht. Da die Ferkel augenblicklich sehr hoch im Preise stehen, werden für tragende Saugen gute Preise bezahlt. Ein hiesiger Landwirt verkaufte zwei Sauen, die erit die Hälfte ihrer Trächtigkeit hinter sich haben, für den Preis von 340 RM. — Die Kuh des Landwirts Heinrich Fieser brachte zwei muntere Kälber zur Welt.

03. Collinghorst. Unterhaltungsabend. Am Sonntag hatte der Turn- und Sportverein Collinghorst einen Theater- und Unterhaltungsabend bei Diekmann. Der Saal war dicht besetzt. Nach dem Eröffnungsmarsch hielt der Vereinsleiter Schulz eine Ansprache. Anschließend fanden turnerische Vorführungen und Volkstänze statt. Im Mittelpunkt des Abends stand das Theaterstück „Bellerophon“ von den Spielern R. Krüger, Fr. Schlichter, D. Busch, Fr. Marks, J. Kuhlmann und M. Schulz aufgeführt wurde. Eine Verlosung sorgte für Abwechslung.

03. Glandsdorf. Verkehrsunfall. Am Sonnabend hatte der Eierhändler und Kaufmann Fr. von Jhrhove das Pech, daß er mit seinem Wagen in den Graben geriet. Mit Hilfe von Volksgenossen konnte der Wagen, der mit Waren beladen war, wieder herausgebracht werden. Der Wagen war gebrauchsunfähig geworden, da die Räder beschädigt waren.

03. Langholt. Vom Stutbuch. Bei der hiesigen Deckstation des Hengsthalters J. U. Schmidt fand die Aufnahme der Zuchtstuten in das Stutbuch statt. Das herrliche Märzwetter hatte viele Bauern, Landwirte und Interessenten zeitig auf die Weine gebracht. Es wurde größtenteils nur gutes Pferdmaterial vorgeführt. Von 23 Stuten wurden 20 in das Stutbuch aufgenommen. Eine Stute wurde mit einem Stern ausgezeichnet. Auch für die diesjährige Deckperiode ist der Brämienhengst „Ebenholz“ von der Kommission gefordert worden. Bis in den späten Abendstunden herrschte bei dem Hengsthalter J. Schmidt reger Betrieb.

03. Steinfeldersien. Fahrrad gefunden. Zu Beginn des Monats Februar wurde im hiesigen Orte auf der Reich-

straße 29 Frauen der neu gegründeten Frauenabteilung und 110 Mitglieder dem Turnverein angehören. Außerdem werden noch über 30 Kinder im Alter von 6—10 Jahren betreut. Das deutsche Volk solle ein Volk in Leibesübungen werden, und der Turnverein Bunde wolle sein Teil mit dazu beitragen, daß dieses Ziel erreicht werde. Nach einem Hinweis auf das große Turn- und Sportfest in Breslau schloß er mit einem Worte des Reichsportführers, in dem die große volkspolitische Bedeutung des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen zum Ausdruck kommt. Dann rollte in schneller Folge ein buntes Bild aus dem Leibesübungsbetrieb des Vereins ab. Die Turnerinnen zeigten eine Körperschule nach den Klängen eines Walzers. Dann turnten 10 Mitglieder der 2. Riege und bewiesen im Bodenturnen ihre große Gewandtheit. Darauf folgten 4 Turnerinnen mit Übungen, die ebenfalls ausgezeichnet gelangen. Am Barren turnten dann die Turnerinnen und die Turner der 1. Riege. Die Übungen fanden den lebhaftesten Beifall der Zuschauer. In sehr schönen Kostümen tanzten 13 Turnerinnen nach dem Radebismarck. Das war eine prachtvolle Leistung, die der Leiterin, Fräulein Jhmels, das beste Zeugnis ausstellte. Mit dem Turnen am Hochred wurden dann die turnerischen Vorführungen beschloßen. Das Theaterstück „De dulle Deern“ von Georg Kufeler klappete vorzüglich und die gute Durchführung der einzelnen Rollen zeigte, daß der Turnverein auch vorzügliches Schauspielermaterial in seinen Reihen hat. Dann trat der Tanz in seine Rechte, der nur noch durch eine Verlosung unterbrochen wurde. Die Kapelle Schüller-Beer verstand es ausgezeichnet, Stimmung in die Reihen der Festteilnehmer zu bringen. Der gute Verlauf des Festes wird sicher auch wertend für den Turnverein wirken.

03. Bunde. Mütterberatungsstunde. Heute findet von 16.30—17.30 Uhr im Gemeindefestsaale eine Mütterberatungsstunde für Bunde und die umliegenden Gemeinden statt.

03. Bunde. Straßensammlung. Die Männer der SM und der NSDAP konnten sämtliche Soldatenfiguren abgeben und dem Winterhilfswerk 150,71 RM. zuführen.

03. Bunde. Heldengedenktag. Heute abend findet eine Besprechung der verschiedenen Organisationen über die Durchführung des Heldengedenktages statt. Als Redner wird am nächsten Sonntag der Kreisbildungsleiter Dikumen-Beer nach Bunde kommen.

03. Heintzpolder. Treue Dienste. Für jahrelange treue Dienste als Helfer der Drehschneiderei Heintzpolder wurden dem Heizer Ritus Tempel, Bunderbe, eine Anerkennungs-urkunde und ein größerer Geldebetrag überreicht. Da die Drehschneiderei jetzt einen Elektromotor anschafft, weil die Gemeinde der elektrischen Leitung angeschlossen worden ist, hat dieser treue Arbeiter bei einem Unternehmer aus Weener eine neue Stellung bekommen.

03. Dikum. Nachtrag zum Hafenaufgaben-Tarif. Wie vom Landratsamt mitgeteilt wird, ist in dem Nachtrag zum Tarif für die Erhebung von Hafenaufgaben in Dikum vom 16. August 1937 der 2. Abzug der Nr. 1 gestrichen, und zwar der nachstehende Wortlaut: „In Dikum bestimmete Frachtschiffe zahlen an Hafens- und Schiffkegelgeld für das Kalenderjahr und für jede Tonne Tragfähigkeit 20 Pf.“

03. Dikumer-Verlaet. Umsiedlung von Landarbeitern. Im Rahmen der Umsiedlung von Landarbeitern hat wieder eine junge Landarbeiterfamilie von hier das Niederland verlassen, um im Kreise Eihorn eine neue Heimat zu finden.

straße 70 ein Herrenfahrrad gefunden, dessen Besitzer bisher nicht ermittelt worden ist. Das Landratsamt Leer erteilt Auskunft in der Fundsache.

Förderung des Wohnungsbaues in Wefer-Ems

Vordringliche Aufgabe der NS.-Volkswohlfahrt.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeit der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt besteht darin, den bedürftigen Familien ausreichende Wohnungen und nach Möglichkeit Kleinsiedlungen zur Verfügung zu stellen. Die schwierigen Wohnungsverhältnisse in den meisten Gebieten des Gau Wefer-Ems haben die Gauamtsleitung der NSDAP und die verantwortlichen staatlichen Dienststellen da vor besonders dringende Aufgaben gestellt, deren Lösung vor allem für die angestrebte Gesundheitsführung unerlässlich ist.

Durch eine ganze Reihe Anordnungen seitens des Staates ist bereits die weitgehende Förderung des Baues von Kleinsiedlungen, Volkswohlfahrten und der Schaffung anderer Wohnräume in Angriff genommen. Die NSDAP, Gauamtsleitung Wefer-Ems, hat es sich zum Ziel gesetzt, die nach diesen Bestimmungen vorhandenen Möglichkeiten zur Schaffung neuen Wohnraums so weit wie möglich auszunutzen. Die Kreisamtsleitungen sind angewiesen, sich genauestens mit den Richtlinien über die Förderung von Wohnungsbau vertraut zu machen, die jeweiligen örtlichen Verhältnisse zu prüfen und über die einschlagenden Wege und notwendigen Pläne zu berichten.

Besonders betreut werden im Zuge dieser Maßnahmen die Kreise des Reichslandsgebietes Emsland, für die die Zuteilung besonderer Mittel für die Instandsetzung von Altwohnungen vorgesehen ist.

Dem dringenden Wunsch der Reichsregierung entsprechend, arbeiten die staatlichen Dienststellen auch im Gau Wefer-Ems aufs engste mit den Parteidienststellen zusammen an der Durchführung des vorgesehenen Siedlungs- und Wohnungsbau. Dadurch und durch entsprechende großzügige Handhabung der vorliegenden Bestimmungen wird es innerhalb unserer Gau's möglich sein, schon in allernächster Zeit greifbare Erfolge auf dem Gebiet der Wohnungsbauförderung zu erzielen.



NS., Gefolgshäft 2 851, Loga.

Seite abend treten alle Loga. um 19½ Uhr auf dem Schulhof in Uniform an.

NSDAP, Gruppe 2/851, Loga.

Seite abend treten alle Mädel zur Parteiversammlung pünktlich um 7½ Uhr bei der Schule an. Die Mädel müssen vorher noch durchgeht werden.

NS.-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk und Lantenschov.

Freitag abend, 8½ Uhr. Rathausaal: Gemeinschaftsingen.

Rindblut über Offleinblut

Kurich

Zwei Schadenfeuer

0tz. Am Sonnabend hat es kurz hintereinander im Kreis Kurich zweimal gebrannt und in beiden Fällen ist ein größerer Schaden entstanden. Gegen 11 Uhr vormittags wurde die Kuricher Feuerwehrröhre nach Moor dorf gerufen. In der Nähe der Scheune war das Haus des Gajenarbeiters Johann Kruse von der Scheune her in Brand geraten. Da die Feuerwehrröhre von Moor dorf mit ihrer Handdruckspritze nicht weit genug war, forderte man die Kuricher Motorspritze an, die noch über eine Stunde in Tätigkeit treten mußte. Der gesamte obere Bau des Hauses ist ein Raub der Flammen geworden, Menschen und Tiere sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Für die Familie ist dieses Brandunglück sehr bedauerlich, da Kruse zehn Kinder im Alter von 3-26 Jahren hat und von dem Brande erheblich betroffen worden ist.

Als die Kuricher Feuerwehrröhre in Kurich angelangt war, kam bereits die Meldung durch, daß auch in Strachholt ein größeres Anwesen brannte. Das Anlagegebäude des Landwirts Gabe Hanssen, Haus Nr. 66, war ebenfalls vom Hinterhause her in Brand geraten. In einer Nebenschleuse hatten Kinder gespielt und ein Feuer angezündet, durch dessen Funkenflug das Strohhalmgedeckte Haus in Brand gesetzt wurde. Bierzehn Kühe und Kinder, drei Pferde und drei Schweine konnten den Flammen entzogen werden. Die Feuerwehren Strachholt und Fieding-Jüchenberg waren schnell mit ihren Spritzen zur Stelle, und es gelang unter Zuhilfenahme auch der Kuricher Motorspritze, einen Teil des Stallgebäudes noch zu retten. Bei den Arbeiten wurde ein Feuerwehrröhrenmann leicht verletzt.

Emden

Hebung des gesunkenen Rahmes. Nachdem, wie gemeldet, von einem Raucher die genaue Lage und der Zustand des im Neuen Hafen gesunkenen Erzfabriks „Dellmuth“ festgestellt worden war, wird nun mit der Hebung des auseinandergebrochenen Schiffes begonnen. Am Sonnabendvormittag ist zunächst der Aufschwinger „Fünf Gebrüder“ der Firma Schröder-Dikum eingesetzt worden, der die Schlieren-Ladung aus dem in etwa 9 Meter Tiefe liegenden Schiff herausheben soll. Erst wenn die Ladung gelöst ist, kann an die Hebung der beiden Teile des Schiffsrumpfes herangegangen werden.

Norden

Tödtlich verunglückt. Beim Spielen mit einer scharfen Säge stürzte das 3 1/2-jährige Kind des Einwohners Theodor Kruse aus Osteel. Dabei wurde das Auge schwer verletzt. Das Kind wurde sofort ins Emdener Krankenhaus gebracht, wo es jedoch wenige Stunden nach seiner Entlassung verstarb.

Unfall an Bord. In den Norddeutschen Haien lief der Schlepper eines für Nordsee bestimmten Spielers ein und setzte einen Verunglückten an Land, der in das Nordsee-Krankenhaus gebracht wurde. Die Untersuchung ergab, daß der Verunglückte einen Unterleibschmerz und erhebliche Verstauchungen davongetragen hatte. An Bord war eine Trasse gerissen, die dem Mann gegen das Bein schlug und ihn dann mit voller Wucht gegen einen Pöller warf. Lebensgefahr besteht für den Verunglückten nicht.

Schiffsbewegungen

Sendeliffischer AG, Emden. Martha Hendrik Jisser 3. 3. Karvit nach Emden. Francisca Hendrik Jisser 3. 3. Emden nach Weithil Konrad Hendrik Jisser 4. 3. Baltimore nach Rotterdam. Erica Hendrik Jisser 4. 3. Emden nach Ostland.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Anhalt 5. 3. Bagoume nach Spilleten. Bremen 4. 3. ab Bremerhaven. Columbus 4. 3. Mar del Plata nach Montevideo. Dresden 4. 3. Cristobal nach dem engl. Kanal. Fortia 4. 3. Pilsa. Iphelia. Scale 5. 3. Singapur nach Manila. Schwaben 4. 3. Los Angeles nach San Francisco.

Deutsche Dampfschiff-Gesellschaft „Panja“, Bremen. Braunsis 3. 3. Rostock. Dronowitz 4. 3. Wismar. Goltensfeld 4. 3. von Dithmarsch. Randsfeld 5. 3. Colombo. Odenfeld 4. 3. Suez. Rolandfeld 4. 3. von Doro. Stahle 4. 3. Sevilla. Trifels 4. 3. Rotterdam. Ulfenfeld 3. 3. von Bahrein. Radsfeld 4. 3. Genua. Wartenfeld 4. 3. von Colombo. Wildenfeld 4. 3. von Malta. Wollsburg 4. 3. Port Said.

Dampfschiff-Gesellschaft „Apostel“, Bremen. Apollo 4. 3. Sevilla nach Algerien. Atlas 4. 3. Rotterdam nach Suva. Electa 5. 3. Bremerhaven nach Palma. Gita 4. 3. Köln nach Rotterdam. Victor 5. 3. Riga. Hercules 4. 3. Palma nach Palma de Mallorca. Vera 4. 3. Antwerpen nach Valencia. Hestia 4. 3. Palma nach Santander. Talon 4. 3. Stanger nach Antwerpen. Rio 4. 3. Palma nach Antwerpen. Hestia 4. 3. Stanger nach Antwerpen. Rulcan 5. 3. Rönigsberg nach dem Rhein.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Adler 5. 3. London nach Bremen. Albatros 5. 3. Hamburg nach Hull. Al 4. 3. Tallin nach Bremen. Amika 4. 3. London nach Hamburg. Antares 5. 3. Gibraltar nach Hamburg. Bodenheim 4. 3. Hamburg. Eufard 4. 3. Antwerpen nach Rotterdam. Gonder 4. 3. Hamburg nach Zeith. Elter 4. 3. Hamburg nach London. Folan 5. 3. Bremen nach London. Forest 5. 3. Hull nach Bremen. Greif 5. 3. Zeith nach Hamburg. Mäve 3. 3. London nach Bremen. Pöhr 5. 3. Hull nach Hamburg. Rabe 5. 3. Rotterdam. Schwabe 5. 3. Bremen nach Hull. Jander 6. 3. Middlesbrough nach Remcastle.

Unterweser Reederei AG, Bremen. Felsenheim 5. 3. von Brate. Gintheim 20. 2. Duquast nach Schwaneheim. 2. 3. Panamatalan p. Genesheim. 2. 3. Bahia Blanca. Bodenheim 5. 3. von Hamburg. Hedderheim 4. 3. Eysing. Bronheim Nord genant. Rellheim 2. 3. von Galveston. Eidersheim 20. 2. von Harit.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Bremen. Andros 4. 3. Trabzon nach Patana. Athen 4. 3. Duquast nach Cairo. 4. 3. Gibraltar nach Galtica. 4. 3. Duquast nach Sphata. 4. 3. Hamburg. Konza 4. 3. Antwerpen nach Malta. Macedonia 4. 3. Oran nach Hamburg. Smyrna 4. 3. Istanbul nach Rodosto. Tinos 1. 3. Bremen.

Union Handels- und Schiffahrtsgesellschaft mbH, Bremen. Wefermünde 5. 3. von Bremerhaven.

Hamburg-Amerika Linie. Hanja 5. 3. Wismar nach Altona. Deutschland 5. 3. Curacao. Hamburg 5. 3. Neumort. Frantenswald 7. 3. Bremen. Curia 4. 3. Curacao. Cordillera 4. 3. Cherbourg nach Oranien. Palatia 3. 3. La Guaya nach Bremen. Teodora 4. 3. Ward p. nach Antwerpen. Antiochia 6. 3. Bremen. Volodon 5. 3. Antwerpen nach Hamburg. Alneburg 4. 3. Malabar. Weneo 5. 3. Malabar. Kurmarz 4. 3. Suez. Almerat 4. 3. Belawan nach Padang. Freiburg 4. 3. Marcellie nach Holland. Nudis 4. 3. Houston. Wlan 5. 3. Parafelle nach Rotterdam. Bungenland 4. 3. Port Said. Gaxatlan 3. 3. Yokohama nach Shanghai. Deverius 4. 3. Hongkong nach Shanghai. Duisburg 4. 3. Hongkong. Keumrit 4. 3. Rotterdam nach Port Said. Milwaukee 4. 3. Genua nach Neapel. Relance 2. 3. Colombo nach Penang.

Hamburg-Amerikanische Dampfschiff-Gesellschaft. Cap Arcana 3. 3. St. Vincent nach General San Martin 5. 3. Fernando Noronha nach Monte Dilaia 5. 3. Las Palmas. Monte Roca 4. 3. Santos nach Florianopolis. Monte Sacramento 5. 3. Montevideo n. Rio Grande. La Corona 4. 3. Kap Finisterre nach Barana 5. 3. St. Vincent nach Teneriffe 5. 3. Bahia. Tejuca 4. 3. Duquast nach Uruguay 4. 3. Montevideo. Wigo 3. 3. Buenos Aires.

Deutsche Afrika-Linie. Tanganika 3. 3. von Liljeholm. Babal 2. 3. von Duca. Lüdingen 4. 3. von Matadi. Jugo 3. 3. von Las Palmas. Wago 2. 3. von Sta. Maria. Wolfram 3. 3. von Las Palmas. Wäger 1. 3. von Duca. Mutuma 4. 3. von Luanda. Yambara 2. 3. Mombasa. Uena 4. 3. von Southampton. Niska 3. 3. von Southampton. Wolp. Boermann 2. 3. von Seira. Wübbel 27. 2. von Kapstadt. Victoria 3. 3. Rotterdam. Teneriffe 3. 3. Teneriffa nach Antwerpen. Lucy Nordard 4. 3. Santander nach Palojos. Babat 4. 3. Casablanca. Wiesba 3. 3. Bilbao. Las Palmas 4. 3. Antwerpen. Parada 4. 3. Dover nach Sevilla 5. 3. Finisterre nach Travemünde 5. 3. Duquast nach.

Ritters Dnie, Hamburg. Bertram Ritters 1. 3. Hamburg nach Port Said. Deife Ritters 2. 3. Hongkong nach Schwant. Bogien 4. 3. Mail nach Rastin. Sophie Ritters 20. 2. Hamburg. N. C. Ritters 20. 2. Singapur nach Port Said. Claus Ritters 4. 3. Rastin nach Riffe.

Nob. M. Sloman Jr., Hamburg. Alicante 3. 3. Palermo nach Palma. Barcelona 3. 3. Genua. Capri 4. 3. Bremen. Castellon 3. 3. Hamburg nach Parafelle. Catania 2. 3. Genua. Erica 5. 3. Rotterdam. Genua 3. 3. Finisterre nach Malaga. Ipari 1. 3. Finisterre nach Hamburg. Sironio 1. 3. Oran nach Bremen. Malaga 4. 3. Borkum nach Hamburg. Sironio 1. 3. Sironio. Marfala 3. 3. Mafel. Mellina 2. 3. Gibraltar nach Palma. Sanona 3. 3. Malaga. Siffian 1. 3. Fernando Noronha nach Hamburg. Spezia 4. 3. Hamburg nach Mail. Trapani 4. 3. Messina. Waltrand 3. 3. Finisterre nach Palma.

Seereederei „Religa“ AG, Hamburg. Regir 2. 3. von Karvit in Emden. Balur 5. 3. von Kitzelen nach Antwerpen. Pelmbal 5. 3. von Geste in Emden. Brage 5. 3. Roperoff nach Thor 6. 3. von Kiel nach Ostland. August Thoffen 1. 3. von Brunsbüttel in Geste. Thar 2. 3. von Diamant in Emden.

0tz. Betrunkene im Kraftwagen. In der Adolf-Hitler-Straße wurde ein Kraftwagen von der Polizei angehalten. Die drei Insassen, auch der Fahrer, waren so betrunken, daß ihnen die Weiterfahrt unterlagt werden mußte. Der Kraftwagen wurde sichergestellt und dem Fahrer die Papiere abgenommen. Die leichtsinnigen Kraftfahrer wird eine harte Strafe treffen, da sie in ihrem Zustand den Verkehr in der Hauptverkehrsstraße gefährdet hatten.

Paganbühne und Umoynbühne

Kleine Chronik

0tz. Der Kreisleiter und der Landrat des Kreises Ushendorf-Sümmling haben einen Aufruf erlassen, der zur Unterstützung der Heimbesetzungaktion der Hitlerjugend aufruft. Da die Heime der HJ. Stätten der Erziehung zu nationalsozialistischem Denken und Handeln sind, wird sich niemand der Bitte um Unterstützung verschließen.

Als Aufruf der Schulungswoche der NSDAP. spricht heute abend in einer öffentlichen Großkundgebung der NSDAP. Gauinspektor Wehmer-Dornbrück um 20 Uhr bei Hilling-Untende.

Stadtoberster A. Dombinski erhielt die ungarische Kriegserinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm vom Reichsverweyer von Ungarn. Dombinski nahm bei der Nachrichtenabteilung des 2. Garderegiments a. F. an der Durchbruchschlacht bei Tarnopol (Galizien) teil.

An der Gärtnerschule zu Wolbe bestand der Gärtner Hans Schulte aus Wolbe die Meisterprüfung mit gutem Erfolg. Das diesjährige Schützenfest in Ushendorf wird am 26. und 27. Juni stattfinden. Im April wird der regelmäßige Schießfest im Emden. Die Generalversammlung findet am 10. April in der Gastwirtschaft Behrens-Duck statt.

Aufruf!

Die Jugend ist unser kostbares Gut, sie ist der Garant der Zukunft unseres Volkes. Der deutschen Jugend fällt die Aufgabe zu, die Ewigkeit des Reiches zu sichern.

Daher sind die Heime der Hitlerjugend Stätten der Erziehung im nationalsozialistischen Denken und Handeln. Der Führer hat Staat und Partei die Verpflichtung auferlegt, die Jugend beim Bau ihrer Heime tatkräftig zu unterstützen. Daraus ergibt sich für jede Gemeinde und deren Bevölkerung die gleiche Pflicht.

Wir fordern daher alle Gemeinden und alle Volksgenossen des Kreises Ushendorf-Sümmling auf, nach bestem Können mitzuhelfen bei der Heimbesetzung für die HJ.

In jede Gemeinde ein schönes und würdiges Heim für die Jugend des Führers!

Ushendorf, 5. März 1938.
Der Kreisleiter der NSDAP
Kreises Ushendorf-Sümmling
gez. Bujer

Der Landrat des Kreises
Ushendorf-Sümmling
gez. Gronewald

Schiffsbewegungen

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gemessene Fischdampfer. Wefermünde-Bremerhaven, 5. März. Von der norwegischen Küste: Hünich Galt, Vorland, Heim, Sähle, J. H. Wilhelms; von Island: Frig, Somann, Gältner, Leipzig; von der Nordsee: Erfurt. — In See gegangene und gehende Dampfer, 5. März nach der norwegischen Küste: Odensburg; nach Island: Vega, Friedrich Wulfe; nach der Nordsee: Erfurt; 6. März nach Island: Frig, Somann; 7. März nach Island: Hannover, Leipzig. — Am Markt angekommen für den 7. März, von der norwegischen Küste: Island, Friderichs Veg, Helgoland, Lappland, Claus Wulff, Rindor, Spreuer, Spica, Rard, Galt, Adolf Finnen, Gelland, Wilhelm Log, Kedingen; von Island: Gneisau, Josef, Frig, Reiser, Bürgermeister Smidt; von der Nordsee: Präsident Rofs, Erag.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 4/5. März. Von See: Rags, Hellberg, Simon von Utrecht. Nach See: Kattrepel, Baumwall, Sen. v. Berenberg-Göppler.

Aus der Kriegsmarine
Panzerkreuzer „Deutschland“ mit dem Besatzungsstab der Panzerkreuzer am Bord verließ am 3. März Wilhelmshaven zum Marsch in die Ostsee. Poststation ist bis zum 6. März Kiel, vom 7. bis 13. März Swine münde, vom 14. bis 20. März Kiel und ab 21. März Wilhelmshaven. — Die 2. Minensuchflottille mit den Booten M 103, M 143, M 98, M 104, M 117 und M 72 lief am 3. März von Cuxhaven nach der Ostsee aus und traf am gleichen Tage in Kiel ein. Poststation ist bis zum 6. März Kiel-Wil, vom 7. bis 13. März Swinemünde und ab 14. März Cuxhaven.

Tyrolerdiener aus „OZ“

Logo 2 — Warningschein 2:1
0tz. Der Kampf zu dem Logoer Warningschein war, was Tempo und Spannung anbelangt, sehr interessant als das Verbandsspiel zwischen Logo 1 und Frisia-Emden. Ein letzter interessanter auf beachtlicher Höhe stehendes Spiel war der Punktkampf der Mannschaften der unteren Spielklasse. Es verlief diesen wichtigen Kampf nach unglücklichem Verlauf, und wenn das Spiel umgekehrt, also 2:1 für Warningschein verlaufen wäre, dann hätte man von einem verdienten Sieg Warningscheins reden können. In der ersten Halbzeit hatte Logo vorerst glatt mehr vom Spiel. Immer wieder wurde das Tor Warningscheins besetzt, aber ausverkauftes Spiel, gepaart mit Glück, beachtlichen Warningscheins vor Vorverletzte. Mitte der 1. Halbzeit war es, geschlagen, als Köber, völlig freistehend, mit 1:0 einfinden konnte. Von diesem Zeitpunkt an kam es stark auf. Gute Schüsse von Diersmann und de Vahr mußte Köber halten, der wiederholte Dierhoff oft erst im allerletzten Moment vom Ball gedrängt. Der Ausgleich durch de Vahr nur verdient. Unschöne Abswehr des Torwarts verhalf Logo zur abermaligen Führung. In der 2. Halbzeit liegt Warningschein eine halbe Stunde lang im Antritt. Bewundernswert bleiben die Anstrengungen auf den Ausgleich. Aber das Glück ist gegen sie und Köber ist im Tor Logos ist in Hochform. Das Halbzeitresultat bleibt bestehen. Es war ein schönes Remis. Logo hatte eine ausgezeichnete gute Mannschaft zur Stelle. Bei den Unterlegenen übertrugen Dierhoff, Diersmann, M. und J. de Vahr, Rademater. Die Mannschaft hat trotz der Niederlage einen guten Eindruck hinterlassen.

Schiffes weiter unterlegt.

0tz. Seisfeldes 2. Mannschaft ist auf dem Wege zur Meisterschaft kaum noch aufzuhalten. In diesem Spiel wurde Westhaudersehn mit 7:1 geschlagen. Rosenport zeigte in der 1. Halbzeit gute Leistungen und führte beim Seitenwechsel leistungsgerecht 4:0. In der 2. Halbzeit trat Westhaudersehn ohne den verletzten Spieler mit 10 Mann wieder an. Beim 5:0-Stand erzielte Westhaudersehn den Schützen. Am Schluß hatte Seisfeldes bereits 7:1 gewonnen. Rosenport spielte mit Übermann, Boelmann, F. Feldmann, Kramer, Willi Scheibing, Wöhlen, Albers, Walter Scheibing, W. Feldmann, Geriema, G. Fleckmeyer. Uefferrassend gut war Fleckmeyer als Mitspieler.

Warningscheinholzer-Collinghorst ausgefallen.
0tz. Collinghorst Fußballmannschaft trat in Warningscheinholzer nicht an.

Die Behörden geben bekannt:

Der Bürgermeister Papenburg:
Mit Wirkung vom 15. März ds. Jrs. werden die Sprechtunden des Stadtschreibers wieder auf Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 8-10 Uhr gelegt.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Bremen.
Vorherige für den 7. 3.: Mäßige Winde aus West bis Südwest, nach Morgengraue wolkig bis heiter, trocken, wenig Temperaturerwärmung.
Ausichten für den 8. 3.: Aufsteigende Winde im Südwest, zunächst noch wolkig, später Bewölkungszunahme und Neigung zu Regen.
Barometerstand am 7. 3., morgens 8 Uhr 772,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 9,0°
Niedrigster C + 2,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern 1
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.

Ohne Zeitung lebst Du auf dem Mond!

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 23, Fernruf 2802.
D. N. II, 1938: Hauptausgabe 5619, davon Deimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Deimat-Beilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“ i. B.: Heinrich Gerberhorst, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Sachgo, beide in Leer. Redaktions: D. S. Bopp & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Ob morgens, mittags, abends

Bünting-Tee

ist immer ein Genuss

Das Standesamt Leer ist am

8. ds. Mts., vormittags, geschlossen.

Leer, den 7. März 1938. Das Standesamt

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung

betr. Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter den Viehbeständen des Robert Buse, Logaerfeld, C. Akkermann Ww., Nortmoor, Dirk Bruns, Bargersehn, Fris Minkers Kl. Remels, Gerjed Janßen, Osterhorn, Fr. Klaseu, Halte, Roelf Kaiser, Firoel, Mühlenbesizers R. Müller, Westhaudersehn und Hannes Jürgens, Rhadermoor ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.
Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (RGBl. S. 519) wird hiermit mit Ermächtigung des Herrn Reichs- und Preuß. Ministers des Innern folgendes angeordnet.
I. Sperrgebiete.
Der Ostweg in Logaerfeld, die durch Tafeln gekennzeichneten Ortsteile von Bargersehn, Kl. Remels, Osterhorn, Firoel, Westhaudersehn und Rhadermoor werden hiermit zu Sperrgebieten erklärt.
II. Beobachtungsgebiete.
Der übrige Teil von Logaerfeld, der nicht zum Sperrbezirk erklärte Teil der Ortsteile Kl. Remels, Osterhorn, die Gemeinde Rhadermoor, ferner der östlich der ersten Südweiche und der Landstraße Westhaudersehn—Marienheil gelegene Teil der Ortsteile Westhaudersehn werden hiermit zu Beobachtungsgebieten erklärt.
Es gelten die von mir in meiner Bekanntmachung vom 1. November 1937 OZ, Nr. 256 getroffenen Anordnungen.
III. Strafbestimmungen.
Zwischenhandlungen gegen die vorstehende Anordnung werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Leer, den 4. März 1938.
Der Landrat. Conring.

Der Kleinviehmarkt in Weener

wird am 8. März 1938 erstmalig wieder abgehalten. Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten darf Vieh nicht aufgetrieben werden.
Weener, den 6. März 1938. Der Bürgermeister.

Gut erhalt. Kinderrad Kubfald zu verkaufen

zu verkaufen. Preis 17 Mk. Loga, Heckenweg.
Oftm. v. d. Berg, Iheringsohn II.

1 Kanarienvogel zu verkaufen

zu verkaufen. Preis 17 Mk. Loga, Heckenweg.
Leer, Wilhelmstraße 541.

Läufer Schweine

zu verkaufen. Preis 17 Mk. Loga, Heckenweg.
Leer, Wilhelmstraße 541.

Zündapp-Motorrad

zu verkaufen. Preis 17 Mk. Loga, Heckenweg.
Leer, Wilhelmstraße 541.

Roggen- und Bohnenstroh

zu verkaufen. Preis 17 Mk. Loga, Heckenweg.
Leer, Wilhelmstraße 541.

Gesucht 2 junge Mädchen

für leichte Lagerarbeit. Fischer & Schmidt, Leer.

Gesucht 2 Hausgehilfin

für leichte Lagerarbeit. Fischer & Schmidt, Leer.

Gesucht 2 Hausgehilfin

für leichte Lagerarbeit. Fischer & Schmidt, Leer.

Deckstation Langholt.

Halte meinen schwarzbraunen Prämihengst



Ebenholz Nr. 1659

für die diesjährige Deckzeit empfohlen. Deckgeld: Mindestsatz.
G. U. Schmidt. Die Vorführung des Hengstes findet am Sonntag, dem 13. März, nachmittags 3 Uhr, statt.

Die alte

Milchfuhrer Logabirumerfeld

hofft wegen zu großen Umfanges zum 1. April d. J. in 2 Jahren geteilt und neu vergeben werden.
 Angebote müssen bis zum 15. d. Mts. abgegeben sein.
 Interessenten wollen Bedingungen etc. erfahren in der

Friesenmollerei Loga.

Für verbilligten Schlickabsatz

im Rahmen der Erzeugungsschlacht finden folgende

Versammlungen

statt, in welchen über alle Einzelheiten der Schlickverbilligung Aufklärung gegeben wird:

- am Donnerstag, 10. März, um 13.30 Uhr bei Gastwirt Gärtner in **Hollen** für Hollen, Nord- u. Südgeorgsleh u. Lammertsleh;
- am Donnerstag, 10. März, um 19 Uhr bei Gastwirt Kleihauer in **Remels** für Remels, Selverde, Bühren, Groß- und Klein-Oldendori, Großsander, Fühberde, Spols, Poghausen, Neudori, Firrel, Neufirrel und Schwerinsdori;
- am Freitag, 11. März, um 13.30 Uhr bei Gastwirt Sostemeyer für **Oltmannsfeh** und Ockenhausen;
- am Freitag, 11. März, um 19 Uhr bei Gastwirt Heibüll für **Stapel** und Meinersleh;
- am Sonnabend, 12. März, um 13.30 Uhr, bei Gastwirt van Lengen in **Neermoor** für Neermoor, Veenhusen und Terborg;
- am Sonnabend, 12. März, um 19 Uhr, bei Gastwirt Eckhoff in **Warsingsfeh**.

Kreisbauernschaft Leer.

Riefenfänge in Norweger-Küsten-Schellfischen

dem besten Schellfisch des ganzen Jahres.

Empfehle aus täglich frischen Zufuhren

- hochprima** lebendfrischen Kochschellfisch, 1/2 kg nur **15 Pfg.** ohne Kopf im Anschnitt 1/2 kg nur **18 Pfg.**
 - extra prima hochfein.** Küsten-Schellfisch (wie Nordsee) 1/2 kg **20 Pfg.**
- ferner empfehle ff. Goldbarschfilet, Heringe, Schollen, Stinte, Steinbutt, Heilbutt, Fischfilet, täglich frisch geräucherte Bückinge, Makrelen, Schellfische, Rotbarsch, Seeaal, Sprotten und Speckaaal, ff. Heringe- und Fleischsalat, prima gefüllte Heringe, Rollmops in Mayonnaise, ff. delikate Matjes-Filets täglich frisch.

Joh. Brabandt, Leer Adolf-Hitler-Straße 24. Telefon 2252.

Vertretung und Kundendienst
Herm. D. Meyer, Leer
 Fiat

Verloren
Geldtasche verloren. Inhalt: DAF-Mitgliedsbuch und Arbeitspapiere. Um Rückgabe wird gebeten.
Christian Carrels, Bühren.

Gefunden
Gefunden
Geldbörse mit Inhalt
Konrad Ganten, Remels.

Vermischtes
Mähen
 im Alford zu vergeben
Dr. Oltmanns, Leer.

Für die Schummelzeit:
Büchertwaren
la Feudel.
Bedertücher
 Reiche Auswahl und preiswert!
f. Bruser, Loga
 Fernruf 2113

Apotheker Wagners
Augenwasser
 seit über 30 Jahren bestens bewährt.
 Zu haben:
Kreuz-Drogerie
Fritz Aits
 Leer, Ad.-Hitler-Str. Fernr. 2415

Paßbilder
 für alle Zwecke schnellstens.
ritz Drees + Leer
 olografenmeister
 Hindenburgstr. 65, Fernruf 2890

Zinsser
Altsat
 ein bewährtes Mittel bei Altersbeschwerden.
 Flasche 95 Pfg. und 2.85 Mk. in Apotheken und Drogerien.
 Viele Anerkennungen.
Zinsser Leipzig
 229

Filmstelle der NSDAP., Leer
 zeigt am **Dienstag, d. 8. März 1938** abends 8.30 Uhr, im „Zentral-Licht“, Leer den Film mit **Heinrich George, Victor de Kowa, Adele Sandrock**
„Die große und die kleine Welt“
 Ein Film, der zum Herzen spricht und Herzen erobert.
 Beifilm: **Flug mit Kamerad.**
 Karten im Vorverkauf 40 Pfg., an der Abendkasse 60 Pfg.
 Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Kulturring der Stadt Leer
 Schirmherrschast: Gauinspekteur Bürgermeister Drescher

19. Veranstaltung.
Gastspiel der Niederdeutschen Bühne-Oldenburg
 seit 1922 dem Oldenburger Landestheater angegeschlossen
am Mittwoch, 9. März,
 20.30 Uhr, im „Tivoli“-Saal
 Zur Aufführung gelangt:
Spektakel in Kleihörn
 Lustspiel in 3 Akten von **Karl Bunje**
Ein Abend, an dem kein Auge trocken bleibt!
Alles lacht Tränen!
 Spielleitung: **Gustav Rudolf Wellner**
 Eintrittspreise: Mitglieder des Kulturringes 40 Pfg., Nichtmitglieder 1.50 RM. / Vorverkauf Zigarrenhaus Schmidt, Deutsche Buchhandlung.

Billige Fisch-Verkaufstage!!
 Empfehle von täglich frischer Zufuhr prima lebendfrische 1-2 kg schwere Kochschellfische, 1/2 kg nur 15 Pfg., ohne Kopf 18 Pfg., Rotbarsch ohne Kopf 25 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarschfilet 40 Pfg., Bratheringe 15 Pfg., frisch geräucherte Fettbückinge, Schellfische, Makrelen, Goldbarsch Kieler Sprotten, la Marinaden, Heringe-Salat.
Jr. Grafe, Leer, Rathausstr., Tel. 2334.

Ich bin ihm seit 30 Jahren treu!
 In volle drei Jahrzehnte lang ist nun Köstlicher Schwarzbier in meiner Familie der altbewährte Stärkungstrunk - sagt Frau Müller. Das ist doch ein Beweis dafür, daß der herzhafteste Geschmack und die Wohlbehämlichkeit des Köstlicher Schwarzbieres immer wieder von neuem begeistern! Fragen Sie Ihren Arzt! Generalvertrieb: **H. Düin, Leer, Biergroßhandlung, Fernruf 2313.**

Billige Seefische
 Jetzt auf jeden Tisch meine hochpr. lebfr. **Koch-Schellfische**
 1/2 kg **15 Pfg.**, ohne Kopf **20 Pfg.** Ferner Goldbarsch nur **15 Pfg.**, ohne Kopf **18 Pfg.** filet, Fischfilet, Bratheringe 15 Pfg. - Ab 3 Uhr herrliche Fettbückinge, Schellfische, Makrelen, Goldbarsch und Seelachs.
Fisch-Klotz, Leer, Am Bahnhof Telefon 24 18

Metall-Bettstellen
 16.50 19.50 24.50 und besser
Carl Fesenfeld
Frisla-Bettenhaus
 Leer Fernruf: 2495
Veenhusen Nr. 72
 bei Brechter Schmidt
Mittwoch, 9. März, abends 7 Uhr,
 nächste Versammlung.

Baby-Geschenke von **Ulrichs** jetzt Adolf-Hitler-Str. 39
 Durch die Geburt eines kräftigen **Sonntagsmädels** wurden hocherfreut
Christa Vorwerk, geb. Brandes,
Karl Vorwerk
 Leer (Wilhelmstr. 141), den 6. März 1938.

Ihre am 6. März 1938 vollzogene **VERMÄHLUNG** geben bekannt:
Zollinspektor
Max Kubenke und Frau
 Gretchen, geb. Bleeker
 Leer, 7. März 1938.

Heisfelde, (Neemannsweg 14) den 6. März 1938.
 Unser am 3. März 1938 von Gott geschenktes **Söhnchen** wurde heute wieder von uns genommen.
 In tiefem Schmerz
Gerd Wolhoff und Frau, geb. Janßen.

Loga, Landschaftspolder, den 5. März 1938.
 Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem, schweren Leiden im festen Glauben an ihren Erlöser meine liebe Frau, meiner beiden Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frauke Homann
 geb. Schmidt
 in ihrem 31. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Peter Homann
 nebst Kindern und Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 9. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Loga, Parkweg 60 aus, statt.

Ihrhove, den 6. März 1938.
 Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute nacht unsere liebe Mutter, Groß-, Urgroßmutter und Tante
die Witwe
N. Eden, geb. Fröhling
 im 85. Lebensjahre heimzuholen in die Ewigkeit.
 In tiefer Trauer:
Die Kinder und nächsten Angehörigen.
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 10. ds. Mts. Trauerfeier 2 1/2 Uhr.

Meerhausen, den 6. März 1938.
 Heute morgen entschlief sanft in dem Herrn nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein unvergesslicher Mann, unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Gerd Focken Rosenboom
 in seinem 58. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Johanna Rosenboom
 geb. Berghaus
 und Kinder nebst Angehörigen.
 Du sollst uns unvergesslich sein, die Tränen, die wir Dir jetzt weih'n, versiegen einst beim Wiederseh'n, wenn wir Dir nach gen Himmel gehn.
 Beerdigung am Donnerstag, 10. März, nachm. 1 Uhr.

Trauerhalber
 bleiben unsere Geschäfte am **Dienstag, dem 8. März,** nachmittags von 1 bis 5 Uhr **geschlossen.**
W. J. Leendert, Leer

Krieger-Kameradschaft Leer
 Unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser lieber Kamerad
Heinrich Börner
 im Alter von 75 Jahren abberufen ist.
 Ehre seinem Andenken!
 Der **Kameradschaftsführer.**
 Antreten zur Beerdigung: **Dienstag, 2 1/2 Uhr.**

Brusers See
 bekannt durch seine Güte, 125 gr 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 Rmk.,
Brusers Kaffee
 stets frisch, 125 gr 60 ¢, 65 ¢, 70 ¢, 80 ¢.
f. Bruser, Loga
 Fernruf 2113.

Ämliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Emden

Bei der Stadtverwaltung Emden (Ortsklasse A) ist die Stelle eines

Siebautechnikers

sofort, spätestens zum 1. April 1938, zu besetzen. Bewerber müssen eine gute Allgemeinbildung besitzen und die Abschlussprüfung für Tiefbau an einer Höheren Technischen Lehranstalt abgelegt haben. Praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Stadtkanalisation und bei Wasserbauarbeiten (Brücken, Siele, Kajungen) sind erwünscht.

Es handelt sich um eine Dauerstellung. Besoldung nach den Grundätzen des Preussischen Angestelltenvertrages — Gruppe VII oder VIII —, Umzugskosten und Trennungsschädigung werden gewährt.

Bewerbungsstücke mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und dem Nachweis der arischen Abstammung — g. F. auch für die Ehefrau — sind sofort einzureichen.

Emden, den 3. März 1938.

Der Oberbürgermeister — S. — Kellen.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

In dem Entschuldungsverfahren des Landwirts Conrad Baumann in Manlagt ist der hannoversche Landeskreditanstalt in Hannover am 28. Februar 1938, 18 Uhr, die Ermächtigung zum Abschluss eines Zwangsvergleichs erteilt.

Entschuldungsamt Emden.

Nurich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:

1. für den Bauern Johann Friedrichs in Wallinghausen (Lw. C. 1071) am 20. Januar 1938;
2. für die Eheleute Bauer Jann B. Bohlen und Brechtje, geb. Schmidt in Hatshausen (Lw. C. 1032) am 31. Januar 1938;
3. für den Bauern Bollrich Tammen Jakobs in Timmel (Lw. C. 1268) am 4. Februar 1938.

Entschuldungsamt Nurich.

Norden

In das hiesige Handelsregister B ist heute folgendes eingetragen:

Nr. 36 betr. Firma Kaiserhof Aktiengesellschaft Nordener: Das Grundkapital ist um 30 000 RM. herabgesetzt und beträgt jetzt 220 000 RM.

Nr. 3 betr. Firma Landwirtschaftliche Handelsgesellschaft m. b. H. zu Hage: Die Firma ist von Amts wegen gelöscht.

Amtsgericht Norden, 22. 2. 1938.

Wittmund

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Wittmund belegenen, im Grundbuche von Wittmund Band XXXIV Blatt 2290 auf den Namen der Witwe Marie Heeren geb. Beder in Wittmund eingetragenen Grundstücks ist einstweilen eingestellt. Der Versteigerungstermin vom 8. April 1938 fällt weg.

Amtsgericht Wittmund, 3. 3. 1938.

Zu verkaufen

Herr Kaufmann Bernhard Siemsen, hier selbst, will **Freitag, den 11. März, nachm. 5 Uhr,** im **Central-Hotel** das zur Zeit von ihm benutzte

Geschäftsbaus

Sindenburgstraße 108

mit **Backhäusern u. großem Garten** — ca. 1200 qm — und freier Aussicht

öffentlich zum Verkauf ausbieten lassen. Auf Wunsch der Käufer kann das dahinterliegende Gartengrundstück mit freier Ausfahrt nach der Hfenstraße mit verkauft werden. Eintritt nach Nebereinkunft.

Norden, den 7. März 1938.

Eventis, Preussischer Auktionator.

Gelegentlich des Verkaufs am **Donnerstag, d. 10. März,** beim **Willemschen Gasthofe** in **Nejmerfeld** für Herrn **J. Hejzena, Nejmerfeld,** werden noch mitverkauft:

- 1 Küchenschrank, 3 Bettstellen mit Matratzen, 1 Schenkstisch, 2 Waschtänder, einige Stühle, versch. Kochtöpfe, 1 Knaben-selbstfahrer (2jährig), einige Petroleumlampen, 1 zweifach. Bettstelle (Eiche) mit Aufleger, 1 Kommode, fast neu, 1 Lehnstuhl, 3 Wagenfedern, 1 Mistkarre (Eichen), fast neu, 1 Knaben- und 1 Damen-fahrrad mit elektr. Beleuchtung.

Esens, Norden, d. 7. März 1938.

Janssen, Preussischer Auktionator.

Tjaden, Preussischer Auktionator.

Termin zum Abschluss der Verkaufsverhandlungen wegen des

Sprizenhauses

Dammstraße 8 **morgen, Dienstag, 8. März 1938** vormittags 11 Uhr im **Stürenburg'schen Gasthofe,** Am Hafen.

Norden, den 7. März 1938.

Tjaden, Preussischer Auktionator.

Für den Bauern Herrn **S. Klugst** in **Georgsheil** werde ich **Mittwoch, den 9. d. Mts., nachm. 4 Uhr,**

an Ort und Stelle

1 Hektar bestgerat. Futterkohl

in Parzellen am **Ufwerdumer** Wege in freiwilliger, öffentlicher Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.

Nurich, den 7. März 1938.

G. Pfenter, Preussischer Auktionator.

Verkaufe oder tausche gegen Rindvieh oder Pferd

geförderten Bullen („Alfred“-Sohn) 42 000 mit bester Leistung.

Jürgen Stein, Westerende über Norden.

1 hochtragende und 1 frischabgef. Kuh, sowie eine tragende

Enterfärse hat zu verkaufen

Anneus Heinders, Wolterfjersberg b. Odesum

Versteigerung

Am **Dienstag, dem 8. März 1938** und folgende Tage

von **9 bis 13 Uhr** und **15 bis 19 Uhr**

werde ich in **Emden, Am Bollwerk 12** (im Laden), folgende Sachen

Damen- und Herrenartikel
Handarbeiten
Kurzwaren
Damenhüte

und was sonst noch zum Vorschein kommt,

im Wege freihändiger Versteigerung gegen bar verkaufen.

Ribakke, Obergerichtsvollzieher, Emden.

Herr **Fuhrunternehmer Gerhard Meyer,** Westercamerfeld, will wegen Aufgabe am

Freitag, dem 11. März, nachm. 3 Uhr,

bei seiner Besichtigung öffentlich auf längere Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Regulator, 6 Stühle, 1 Büffelt, 1 Pult, 2 Stuhndrüsen, 1 Kuchenschrank, 2 zweifach. Betten mit Matratzen und Aufleger, 1 Teppich, 1 Spiegel, Waschtisch, wie neu, 100 Liter;
- 3 Ackerwagen, Pflug, mehrere Eggen, Silt, Pferdegeschirre, Kognweber, Butterkarne, Handwagen, 1 Rollwagen, 5000 Pfund Tragkraft, mit Patentachsen, 2 Erdkarren, gut erhalten, 1 Federwagen, 1 Ackerwagen (6 cm), 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 Feder Rechen;
- 1 fruchtiges Schaf;**

ferner

ein Grundstück mit einem darauffestenden Schuppen, 15 m lang, 10 m breit.

Die Sachen sind gebraucht, Bestätigung 2 Stunden vor dem Termin.

Für Rechnung eines Dritten werden mitverkauft:

- 1 Arbeitspferd** — Pony —, eine Mitte
- April kalbende junge Milchkuh.**

Esens, den 4. März 1938.

Buisman, Preussischer Auktionator.

Verkäuflich **3 tragende Kühe** (März u. April kalbend), sowie

eine Weidekuh Fr. Jheng, Beer bei Engerhufe, Fernruf Georgsheil 51.

Habe eine **junge Weidekuh und ein Enten**

zu verkaufen oder gegen eine tragende Kuh zu verkaufen.

Jann Goldenstein, Forlich-Blantirgen.

Habe ein schönes **schwarzbuntes Ruktalb** zu verk. Serjet Wendeling, Plaggenburg 138.

18 Sau- und Eberfärse (Prämienabstammung) zu verkaufen.

Johann Pieper, Werbum über Wittmund

Ferkel verkäuflich **Duno Klaassen, Osteel**

Ein hochtragendes **Rind** zu verkaufen.

Johann Saathoff, Vieheseld.

Schwarzes Schaf mit zwei 7 Wochen alten Lämmern zu verkaufen.

Emden-Wolthufen, Marktstr. 7

Forstamt Nurich

verkauft am **Donnerstag, dem 10. März, 10 Uhr,** in **Brens Garten** in **Nurich** aus der **Revierförsterei Egels:**

- 3200 **Fichten-Derbstangen** 1a-3b,
- 3100 **Fichten-Weiserstangen** 1a-3,
- 3500 **Eichen-Weiserstangen** 1a-3,
- 40 **rm Brennholz** (Buche, Birke u. Eiche).

Ford Personen- u. Lastwagen

sowie **Eifel-Limousinen** sofort ab Lager lieferbar.

Ford-Verkaufsstelle **Cl. Hilgert,** Beer, Fernsprecher 2107

Ländl. Gasthof

zu verkaufen oder zu verpachten. Schriftl. Anfragen u. C. 2449 an die **DZ., Emden.**

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch, dem 9. März, vorm. 10 Uhr,** werden in **Esseglingen** (Versteigerungslokal: **Gastwirtschaft Otten**) 1 Jagdgewehr und 1 Sofa gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert.

Wittmund, den 5. 3. 1938. Vollstreckungsstelle des Finanzamts Wittmund.

Zu kaufen gesucht

Anzukaufen gesucht gute belegte **Herdbuchrinder**

Leistung bevorzugt; ferner mehrere gute **einjährige Fohlen**

S. Bloß, Schweindorf, Fernruf Westerholt 21.

Motorboot

Eiche, 6 m lang, mit 6-PS-Motor, pass. f. Landwirte als **Milchboot,** zu verk. Zu erst. Emden, **Graf-Enno-Str. 14.**

Steuerfreie 6/25 PS. Brennabor-4-Siber-Limousine

billig zu verkaufen. **B. Bruhns,** Landschaftspolder, Fernruf DZ-Verlaas 43.

Wohnzimmer-Büfett

Eiche gerigt, für **RM. 50.-** zu verkaufen. Zu erfragen unter **C 1424** in der Geschäftsstelle der **DZ. Emden**

Zu kaufen gesucht gut erh.

Beton- und Mörtelmischmaschine

100-150 Liter. Angebote unter **C 2447** an die **DZ., Emden.**

Zu kaufen gesucht ein staatl. geförd. Bulle

mit hoher Fettleistung der Mutter u. Großmutter. Sofortige Angebote m. Preis u. Fettleistungsangaben unt. **C 223** an die **DZ., Beer.**

Kinderportwagen

anzukaufen gesucht. Angebote unter **Nr. C 2453** an die **DZ., Emden.**

Alles Silbergeld kauft

Franz Richter, Emden

Zu mieten gesucht

Angestellter sucht zum **April** oder **Mai** eine **5-6-Zimmerwohnung** in **Odesum.** Schriftliche Angebote unter **C 2451** an die **DZ., Emden.**

3-Zimmerwohnung

Schöne, sonnige mit Bad z. 1. April gesucht. Schriftl. Angebote u. **N 122** an die **DZ., Nurich.**

Laden mit anschließ. Wohnung

mögl. bald zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote u. **N 224** an die **DZ., Beer.**

3-4-Zimmerwohnung

oder Einfamilienhaus in **Norden** oder näherer Umgebung gesucht. Schriftl. Angebote u. **N 156** an die **DZ., Norden.**

Laufend anzukaufen gesucht **gute 3- bis 10jährige Pferde** Offerten erbeiten **S. Doeden, Leer** Fernsprecher 2007.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 328 A

Zur Beachtung! Oben und an der Innenleiste der Karten Linie auszeichnen! Eine Ordnung werden neuen Besiegeln auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Nachschlüsselkarte kann nicht übernommen werden.

Ente 111 **Entführung**

schäft und der Entbindung notwendig werden. J. B. bessere Kost. Wäsche usw. Verlangt kann werden der gewöhnliche Betrag der zu erhebenden Kosten ohne Rücksicht auf die wirklichen Auswendungen. Die Mutter kann schon vor der Geburt verlangen, daß dem Vater durch einstweilige Verfügung aufgegeben wird, den Unterhalt des Kindes für die ersten 3 Monate sowie die Entbindungs- und 6-Wochenkosten alsbald nach der Geburt an die Mutter oder den Vormund zu bezahlen und den erforderlichen Geldbetrag angemessene Zeit vor der Geburt zu hinterlegen. Die Entbindungs- und 6-Wochenkosten kann die Mutter auch verlangen, wenn das Kind tot geboren wird. Der Anspruch verjährt in 4 Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Ablauf von 6 Wochen nach der Geburt des Kindes.

Ente, Wasservogel, dessen Zucht nur zu empfehlen ist, wo dem Tier Wasser zur Verfügung steht. Enteneier sind ebenso nahrhaft wie Hühnereier. Die Ente wird wie eine Gans gebraten. Alte Enten werden gekocht. Enten sind am schmackhaftesten von August bis Dezember.

Entführung. Die Entführung kann teilweise und gänzlich sein. Eine teilweise Entführung liegt vor, wenn der Erblasser in einer letztwilligen Verfügung (Testament, Erbvertrag) einem Erbberechtigten weniger zukommen läßt, als ihm nach dem Gesetz zukommen würde insbesondere, wenn der

Erbe auf den Pflichtteil gesetzt wird. Eine solche Entführung kann man ohne weiteres verfügen. Eine völlige Entführung gewisser Personen ist nur bei bestimmten Voraussetzungen möglich. (Siehe Pflichtteil, Erbanteil).

Entführen muß man gefährliche Stoffe, bevor man sie neu färbt. Dies geschieht entweder durch Bleichen oder durch Behandlung der Stoffe mit überal erhältlichen Entfärbungsmitteln.

Entführung, f. Ferkel, Hungerfuren.

Entführung einer minderjährigen Person mittels List, Drohung oder Gewalt wird mit Gefängnis und wenn die E. in der Pflicht geschieht die Person zum Beteln oder zu gewinnbringenden oder unglücklichen Zwecken oder Beschäftigungen zu gebrauchen, mit Zuchthaus bestraft. Wer eine Frauensperson wider ihren Willen entführt, um sie zur Unzucht zu bringen, wird mit Zuchthaus und wenn die Entführung begangen wurde, um die Entführte zu heiraten, mit Gefängnis bestraft. Die E. eines Mädchens unter 21 Jahren mit deren Einverständnis, aber gegen den Willen ihrer Eltern, des Vormundes oder Pflegers, wird mit Gefängnis bestraft, wenn die E. in der Pflicht geschieht, das Mädchen zur Unzucht oder zur Ehe zu bringen. Zur Bestrafung ist ein Antrag der Eltern, des Vor-

Wo finden Sie **größte Auswahl in Teppichen, Läufern usw.?** bei **C. F. Reuter Söhne, Leer**

Zu vermieten

Unter meiner Nachweisung ist in **Verumbur**, direkt an der Landstraße gelegen, ein geräumiges

Wohnhaus mit Garten

zum Antritt am 1. Mai zu vermieten. Da im Hause eine Poststelle eingerichtet ist, ist es besonders für einen Rentempfangler gut geeignet. Es ist ein geräumiges Hinterhaus vorhanden. Auf Wunsch kann etwas Ackerland beigegeben werden. **Hage, den 5. März 1938. Schmidt, Preußischer Auktionator.**

Ruhige Wohnung auf Harsweg (Dorf), 3 Zimmer, Küche, Stallung, schön. Garten, pass. f. pers. Beamt. oder Rentner, zu verm. Mietpr. mon. 45 RM. Schr. Ang. u. C 2445 a. d. D.Z., Emden.

Zaden m. dahinterliegendem Raum, auch für Bürozwede geeignet, zu vermieten. **Emden, Große Brückstr. 69.**

Stellen-Angebote

Zum 1. April eine tüchtige **Hausgehilfin** nicht unter 20 Jahren gesucht. **Joh. v. Felde, Ems, Hindenburgstraße 23.**

Suche zum 1. Mai **ig. landw. Gehilfin** da die jetzige sich nach jährl. Tätigkeit in meinem Hause verändern möchte. **Harm Schlachter, Kemels, Kreis Leer.**

Zum 15. März **Stundenhilfe** für Bürereinigung gesucht. **Schaub, Aurich, Kreispartalle.**

Zu Ostern oder 1. Mai ein **Mädchen** von 14-15 Jahren gesucht. **Frau Denckas, Aurich-Dibendorf.**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Enthaarung 112 **Entmannung**

Enthaarung. Ein bei Frauen oft lästiger Haarwuchs an Armen, Beinen, unter den Achseln, kann ganz gut mit den käuflichen chemischen Mitteln entfernt werden, die hauptsächlich nur den Nachteil haben, daß sie sehr unangenehm riechen. Ist die Haut irgendwie entzündet, dann vermeide man die Enthaarungsmittel. Nach der Prozedur pudern oder milde Salben benutzen. Unangenehme Haare im Gesicht blickt man am besten mit Wasserstoffsuperoxyd, an den Armen und Beinen kann man auch täglich leicht mit feuchtem Bimsstein abreiben. Dadurch läßt allmählich der Wuchs nach. Rasieren ist ungeeignet, höchstens für die Nackenhaare anzuwenden. Am besten fragt man wegen der Wahl des in Frage kommenden Mittels den Arzt.

Enttärten des Wassers, der Zusatz von Soda oder Bleichsoda bei zu stark kalkhaltigem Wasser, bei dem ohne Enttärtung die Seife unwirksam wird.

Enttärtung, siehe Ründigung. Frischloie E. von Hausangestellten ist nur möglich, wenn ein besonderer Grund vorliegt, z.B.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen Suche ich für meinen 2-Personen-Haushalt zu Ostern, evtl. zum 1. Mai zuverlässige erfahrene

Hausgehilfin Meldungen nach 8 Uhr abends. **Frau Rosenberg, Emden, Graf-Edgard-Str. 9.**

Gesucht per 1. April 1938 eine tüchtige

Schneiderin welche selbständig arbeiten kann, bei freier Station. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild u. C 2448 an die D.Z., Emden erbeten.

Gesucht zum 15. März oder 1. April ein ordentl., saub., **christliches Mädchen** i. H. Haushalt (2 Pers.), n. unter 25 Jahren, welches a. melken kann. Schr. Ang. u. C 2444 an d. D.Z., Emden.

Suche zum 15. März, evtl. später ein erfahrene **junges Mädchen** für Haushalt und Geschäft. Stundenhilfe wird gehalten. **Frau A. Carstens, Dövelgönne.**

Zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht. **Bäckerei u. Konditorei A. Harms, Fever, Bahnhofstraße 11.**

Gesucht zum 1. April oder später tüchtige **Hausgehilfin** Metzjengerdes Gasthof, Fever.

Gesucht zum 15. März eine tüchtige **Hausgehilfin** **sauberes Gaststätte, Oldenburg in Oldbg., Bahnhofstraße 10.**

Gesucht zum 1. Mai einfaches **junges Mädchen** für Landwirtschaft bei Familienanschluss und Gehalt. **Ulrich Eilers, Blerum über Wittmund.**

Wegen Erkrankung des jetzigen tüchtigen **Hausmädchen**

gesucht. Kurze Bewerbung unter Beifügung d. Zeugnisabschriften. **Dr. Berger, Bremen, Beethovenstraße 38.**

Gesucht zum 1. April u. zum 1. Mai je ein kräftiges

junges Mädchen für alle vorkommenden Arbeiten gegen guten Lohn. Während der Saison erhöhter Lohn. **Strandhotel Tiarks, Nordseebad Hornumersiel.**

Wir suchen zu sofort oder später eine geeignete

Dame (evtl. Witwe ohne Anhang), die gewillt ist, einen kleinen Laden zu übernehmen. Freie Wohnung und Gehalt. **Schriftl. Angebote u. C 2442 an die D.Z., Emden.**

Ich suche zum 1. April eine tüchtige **Hausgehilfin** zur Hilfe im Haushalt und Geschäft, bei Familienanschluss und Gehalt. **Ludwig Schmidt, Emden, Döwestr. 5**

Suche für meinen landw. Betrieb zum 1. 5. ein

junges Mädchen von 16-18 Jahren, welches mit meiner Tochter alle vorkommenden Arbeiten verrichtet, bei Familienanschluss und Gehalt. **H. Müller, Nendorp bei Dikum.**

Suche zum 1. Mai eine ältere zuverlässige **Stütze** nicht unter 20 Jahren für Haushalt und Geschäft. **Frau G. a. Tellinghusen Ww., Westerhusen.**

Ältere, im Haushalt und im Kochen erfahrene **Hausgehilfin** für unsern Geschäftshaushalt zum 1. Mai gesucht. **Frau L. Groothoff, Detern.**

Tüchtiger Friseurgehilfe auf sofort oder zum 18. März gesucht. **Walter Mengeler Friseur, Beerhaje bei Wittmund.**

Gesucht zum 1. April oder früher eine tüchtige erfahrene **Hausgehilfin**, die auch kochen kann, sowie eine jüngere. **Frau Hilbe Eds, Weener.**

Suche zum 1. April einen **Lehrling** **Hippe Harms, Stellmachermstr., Westerende-Rickfloog.**

Suche zum 1. April eine **jüngere Gehilfin** f. Haus u. Gart., ferner einen **Knecht** f. Geschäft u. Landwirtschaft. **Heinz Bokhuß Papenburg, Mittelkanal r. 50.**

Suche für die Saison mit Antritt April und später tüchtige **Hausmädchen** sowie einen jüngeren **Hausburschen** **C. Eilts, Hotel zur Post, Nordseebad Baltrum.**

Gesucht auf sofort ein **Gehilfe** der mit einem Gespann umgehen und etl. auch melken kann und im Sommer als Hausdiener arbeitet. Ferner wird z. 1. April eine zuverlässige **Hausgehilfin** gesucht. **Hotel Inselriede, Nordseebad Spiekeroog.**

Ich suche für sofort oder zum 1. April mehrere **Bürogehilfen (Bürogehilfinnen)**

Bewerber müssen perfekte Maschinenschreiber sein und die Einheitskurzschrift beherrschen. Die Vergütung richtet sich je nach Leistung nach Gruppe IV bzw. V des Angestelltenenttarifs. **Bewerbungen sind mir bis zum 10. März einzureichen.** **Fever, 4. März 1938.** **Der Amtshauptmann des Amtes Friesland, Dtt.**

Suche zum 1. Mai d. J. **2 landw. Gehilfen** **H. Wilms, Horst bei Groß-Midlum.**

Wir suchen zu sofort einen fleißigen, strebsamen **Vertreter**

der mit Stadt- und Landwirtschaft vertraut ist und an ein intensives Arbeiten gewöhnt ist. Es bietet sich für einen fleißigen Vertreter eine gute dauernde Erfindz. **Schriftl. Angebote u. C 2443 an die D.Z., Emden.**

Unterricht

Abiturient erteilt **Unterricht** Schriftl. Angebote u. C 2452 an die D.Z., Emden.

Heirat

mit kleiner Landwirtschaft, Ende 40er, sucht passende Hilfe für Haus- und Landwirtschaft (25 bis 40 Jahre), strebsam, sympatisch, verträgl. Charakter ans gutem Hause, gesund und mit einwandfreier Vergangenheit. Bei wirklicher gegenseitiger Sympathie und Zuneigung Heirat nicht ausgeschlossen. **Angebote, evtl. mit Lichtbild, unter C. 2446 an die D.Z., Emden.**

Werdet Mitglied der NSD!

Wer hat gewonnen?

Gewinnauszug **5. Klasse 50. Preußisch-Süddeutsche (276. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gewähr Nachdruck verboten**

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

23. Ziehungstag 5. März 1938

On der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	20408
6 Gewinne zu 3000 RM.	85077 316976 344122
18 Gewinne zu 2000 RM.	17825 29849 74240 112110 113154
228330 350918 382975 394503	
68 Gewinne zu 1000 RM.	871 7829 27674 38532 58579 83505
106659 102853 103813 113118 122569 151496 161675 170345 180666	
188259 217196 253083 270736 272476 280115 282212 290064 311101	
317854 329177 372720 374187 399280	
82 Gewinne zu 500 RM.	9091 13935 19569 21305 23308 67486
80590 88986 98636 99931 105621 120451 141000 141431 142410	
151363 153915 160465 172426 180829 202747 217800 226342 229037	
238012 245163 270538 282681 303981 318100 323633 326242 327058	
328974 330340 349057 366468 374210 376663 381078 386644	
190 Gewinne zu 300 RM.	7509 9524 9713 15990 22460 24753 29124
33763 35887 38496 38501 41916 43035 57446 61748 70557 71030	
76251 79613 81398 83078 89116 90287 99016 101588 104803 107889	
107938 110324 111476 115176 115650 116598 116940 118776 119252	
122236 125070 136336 142841 149931 159577 160034 161655 182244	
195982 206069 207330 207383 209719 216096 218878 219379 221446	
240082 242814 244212 245012 250702 258847 265214 268973 270763	
275891 276784 277515 280185 282957 283900 285649 292048 293032	
293800 298676 304630 307623 308291 311178 317869 318411 318824	
320731 321800 322061 322553 324184 332743 348790 353516 354389	
363039 366886 368154 390557 396557	
2 Gewinne zu 10000 RM.	218289
8 Gewinne zu 5000 RM.	2564 56102 125101 257662
8 Gewinne zu 3000 RM.	90862 106668 305467 388109
24 Gewinne zu 2000 RM.	16995 60569 62200 141625 157834
260808 278056 295831 305785 320922 354209 366742	
46 Gewinne zu 1000 RM.	11558 36548 41293 55303 61615 86823
87507 91145 115709 135177 136127 147278 174823 176388 184648	
185994 186410 274680 277326 287128 339024 344589 377339 395181	
82 Gewinne zu 500 RM.	22396 37085 46391 48982 57854 65169
67656 79220 89950 100758 138202 152811 162255 176763 193186	
200212 200615 205622 210576 210784 213305 222441 226020 226982	
238595 240796 244538 247009 248172 249178 255326 261027 268950	
270148 272374 273322 276893 278613 283566 286149 290690 294361	
300176 307557 309267 309919 310039 313551 323466 330294 331759	
333828 336902 340104 341595 342414 344104 346106 348951 347893	
355759 357048 359264 363340 365510 371225 373931 374413 376824	
382447 393038 394151 396799	

Bilanz am 31. Dezember 1937

Aktiva		Passiva	
	RM		RM
1. Kassenbestand, Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Postscheckkonto	33 493,52	1. Gläubiger: a) Laufende Rechnung	577 771,63
2. Diskontwechsel	74 590,70	b) Depositen	318 857,09
3. Wertpapiere	306 512,10	2. Spareinlagen	1 468 789,08
4. Guthaben bei der Zentralkasse	639 376,43	3. Geschäftsguthaben	104 800,—
5. Schuldner: a) Kreditinstitute	1 994,45	4. Reservefonds	113 650,—
b) Laufende Rechnung	992 287,72	5. Betriebsrücklage	44 000,—
c) Darlehen	272 989,06	6. Wertberichtigungsposten	62 978,94
d) Hypotheken	326 505,04	7. Abgrenzungsposten	827,55
6. Beteiligungen	30 005,—	8. Reingewinn	10 927,—
7. Eigenes Grundstück	18.000,—		
8. Inventar	1,—		
9. Rückständige Zinsen- und Tilgungsbeträge	4 980,02		
10. Abgrenzungsposten	1 866,25		
	2 702 601,29		2 702 601,29

Wittmund, den 5. März 1938.

Der Vorstand
der Spar- und Darlehnskasse Wittmund
c. G. m. b. H.
Lütjens, Andr. Schönbohm, Ad. Jansen, Gröbler.

STANDARD-Eierbriketts
aus erstklassigen Anthraziten hergestellt sind sparsam und billig, da sie bester Prägung und große Heizkraft besitzen

Entmannung **Der Beschäftigte** **Oben und an der Sonnenleite auf der harten Seite anschießen!** **SMW-Dobner** werden neuen Setzern am Wunsch begehrt nachgefordert, bescheiden die bisher erzielten Seiten Eine Forderung ist die Richtlinie der Rechts-Anstalt kann nicht übernommen werden.

Leipziger Messe eröffnet

9500 Aussteller, über 300 000 Einkäufer — Grundlegende Rede des Reichswirtschaftsministers Funk

Leipzig, 7. März.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1938, die größte Messe seit ihrem Bestehen, wurde am Sonntagvormittag mit einer Feierstunde in dem mit Blumen festlich geschmückten großen Saal des Gewandhauses eröffnet. Die Tafelrede, die Reichswirtschaftsminister Funk selbst die Eröffnung vornahm und aus diesem Anlaß vor den Ausstellern und Einkäufern aus aller Welt richtungweisend über die Bedeutung der nationalsozialistischen Wirtschaftsgestaltung für die Weltwirtschaft sprach, beweist die große Bedeutung, die der Leipziger Messe heute mehr denn je als Mittlerin zwischen den

Die Feier, der neben dem Reichswirtschaftsminister Funk Staatssekretär Hanke als Vertreter des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann beiwohnten, wurde mit dem Meisterstück-Vorspiel, vom Stadt- und Gewandhaus-Orchester vorgelesen, eingeleitet. Der Vizepräsident des Messeamtes Ludwig Fichte führte in seiner Begrüßungsansprache aus, daß er nicht nur im Namen des Leipziger Messeamtes, sondern im Namen von 9500 Ausstellern und nahezu 300 000 Einkäufern spreche, die nicht nur aus allen deutschen Gauen, sondern auch aus allen Ländern der Welt zur Reichsmesse nach Leipzig gekommen sind.

Herzlich begrüßt nahm sodann

Reichswirtschaftsminister Funk

das Wort. Seine Ausführungen, die an ihren bedeutendsten Stellen immer wieder mit kräftigem Beifall aufgenommen wurden, fanden langanhaltende Zustimmung der festlichen Versammlung.

Er führte u. a. aus:

„Hier ist der entscheidende Prüfstand für die Leistungen der deutschen Wirtschaft, auf dieser Messe wird gemessen, was deutsche Arbeit in der ganzen Welt gilt. Und wenn in den fünf Jahren nationalsozialistischer Staatsführung die Leipziger Messe einen einzigartigen Aufstieg sowohl in der Zahl der Aussteller und Besucher, als auch in den geschäftlichen Erfolgen aufzuweisen hat, so ist dies ein untrügliches Zeichen dafür, daß Deutschlands Weltgeltung auch auf wirtschaftlichem Gebiet in diesen fünf Jahren gewaltig gewachsen ist.“

Die gigantischen Leistungen der deutschen Wirtschaft in dieser Zeit hat der Führer in seiner historischen Rede vor dem Reichstag am 20. Februar im einzelnen mit Zahlen belegt, deren ganze Bedeutung bis dahin weder dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit, geschweige denn dem Auslande bewußt geworden war.“

„Ich betone hier mit allem Nachdruck, daß die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik den größten Wert auf eine Steigerung unseres Außenhandels und die Verbesserung unserer Handels- und Zahlungsbeziehungen zu den ausländischen Staaten legt.“

Die Wirtschaft muß nach nationalsozialistischer Auffassung politisch geführt werden; sie ist nur ein Teil der Gesamtpolitik, aber ihre Führung wird von politischen Kräften bestimmt. Der nationalsozialistische Staat hat mithin, seiner weltanschaulichen Grundlage entsprechend, die Wirtschaftsordnung und die Wirtschaftsgestaltung nach den Lebensgelegenheiten und den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes ausgerichtet.

Die Reichsmark ist „ein ehrlicher Schein“ geblieben. Wir haben auch nicht unsere Fäulniszeit zu gleitenden Preisen und Lohnsätzen genommen, sondern Preise und Löhne stabil gehalten. Und wir haben schließlich Kredit und Kapital dahin gelenkt, wo sie am stärksten und nützlichsten für die Allgemeinheit wirken konnten. Auf diese Weise haben wir mit Vernunft, Fleiß und Talent die Probleme gelöst, die andere bisher nicht lösen konnten.“

„Der Außenhandel muß sich stets nach den Bedürfnissen des Binnenmarktes richten, nicht umgekehrt! Je stärker und krisenfester der Binnenmarkt ist, um so besser kann sich auch der Außenhandel entwickeln.“

Es wäre also durchaus denkbar, daß sich allmählich auf Grund der Leiden und Nöte der Nachkriegszeit ein neues System der internationalen Handels- und Zahlungsverkehrs herausbildet, für das die Erfahrungen nutzbar gemacht werden könnten, die man bei den unter dem Druck der ungelösten Schuldenregelung und der dadurch bedingten Valutenarmut angewandten, heute keineswegs idealen und daher stark verbesserungsbedürftigen aber auch durchaus ausbaufähigen Außenhandelsystemen gesammelt hat. Deutschland hat auf diesem Gebiete wohl die meisten Erfahrungen sammeln müssen.“

Ein konjunktureicher Handelspartner dürfte nicht nur etwas ganz Neues, sondern auch etwas sehr Begehrtes in den weltwirtschaftlichen Beziehungen sein!“

„Im übrigen hat sich der Außenhandel Deutschlands im letzten Jahre recht gut entwickelt, und er wird weiter wachsen, je mehr der Inlandsmarkt unter den Einwirkungen der erfolgreichen Politik des Vierjahresplanes an Produktivität und innerer Kraft gewinnt. Sogar in unserem Handel mit den Vereinigten Staaten von Amerika hat sich im Jahre 1937 eine Belebung gezeigt, wobei allerdings unsere Einfuhr wesentlich mehr zugenommen hat als unsere Ausfuhr. Deutschland ist heute fünfster Kunde Amerikas. Ich habe gelesen, daß in den Vereinigten Staaten eine Propagandawoche „für den Außenhandel“ organisiert werden soll. Ich hoffe sehr, daß man dann auch den Handel mit Deutschland volkstümlich macht.“

„Ganz besondere Aufmerksamkeit müssen wir dem

Export unserer neuen Werkstoffe

widmen und den Waren, die aus diesen hergestellt werden. Diese neuen Rohstoffe und Werkstoffe sind eine besondere Anziehungskraft für die heute beginnende Welle. Eine neue Weltindustrie ist hier im Entstehen. Das Ausland wird erkennen, was deutscher Erfindergeist, was die deutsche Technik und Industrie unter entschlossener Führung und dem geballten Einsatz aller Kräfte zu leisten vermögen.“

„Die Kreditwürdigkeit der deutschen Wirtschaft liegt weit über dem allgemeinen Durchschnitt des Auslandes. Das Jahr 1931 brachte in Deutschland etwa eine Milliarde Ausfälle durch Insolvenzen. Im Jahre 1937 ist diese Summe auf 115 Millionen Reichsmark zusammengedrumpft. Deutschland hatte im Jahre 1937 die geringste Konkurszahl, die nach dem Kriege und auch in den letzten Jahren vor dem Kriege je verzeichnet worden ist.“

Wenn man diesen glanzvollen Aufstieg der deutschen Wirtschaft und ihre durchaus gesunde Lage betrachtet, so ergibt sich von selbst die Frage, wie es kommt, daß eine solche Volkswirtschaft noch immer nicht in der Lage ist, den Außenwirtschafts- und den Außenwährungssektor in eine den inneren Zuständen entsprechende Situation zu bringen. Das heutige Deutschland müßte normalerweise das bezugsstarke Anlageland des Weltkapitals sein, weil nirgends sonstwo die Wirtschaftslage so gesund, so gesichert und so zukunftreich ist, als heute im nationalsozialistischen Deutschland, und die deutsche Valuta müßte die feinste Valuta der Welt sein. Daß die Außenwirtschaft und Außenwährung trotzdem so unbefriedigend und nur mit Reglementierungen unter ständiger staatlicher Kontrolle aufrechtzuerhalten sind, hat seinen Grund darin, daß die letzten Kubikmeter aus der Epoche des politischen und wirtschaftlichen Zer-

störungswahnsinn immer noch nicht beseitigt worden sind. Hierzu gehören die noch ungelöste Schuldenerleichterung und die noch ungelöste Kolonialfrage, zwei Schicksalsfragen des deutschen Volkes, die übrigens in einem gewissen Zusammenhang stehen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, dessen genialer Konzeption das neue deutsche Geld- und Kreditystem und der „Neue Plan“ zu verdanken sind, der überhaupt erst die neuen Möglichkeiten für den deutschen Handels- und Zahlungsverkehr mit dem Auslande geschaffen hat, hat in seiner Rede auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1935 darauf hingewiesen, daß das Transferproblem unendlich viel leichter sein würde, wenn Deutschland Kolonien hätte, weil es einen erheblichen Teil seiner Rohstoffe, die es heute in ausländischer Valuta bezahlen muß, im Rahmen seines eigenen Währungsgebietes erzeugen könnte.“

Es kommt bei der Betrachtung der

wirtschaftlichen Bedeutung der Kolonien

nicht nur auf die Devisenparität an, sondern der Kolonialbesitz würde für Deutschland eine neue zusätzliche Produktionsgrundlage mit allen hieraus resultierenden Vorteilen für die Gesamtwirtschaft und die Lebensgrundlagen des Volkes bedeuten. Es kommt also nicht allein auf die Produkte aus den Kolonien an, sondern auf die Schaffung neuer Produktionsgrundlagen durch die Kolonien. Und eine „offene Tür“, die ein anderer wieder zuschlagen kann, nützt dem deutschen Volke auch nichts! Was der Wert von Kolonien bedeutet, kann man am besten an England und Frankreich sehen. Bei Großbritannien stieg von 1913 bis 1935 die Einfuhr aus den Kolonien von 20,5 Prozent auf 36,5 Prozent der Gesamteinfuhr und bei

Rundschau vom Tage

Zugführermörder verhaftet

Der Raubmörder, der, wie berichtet am 23. Februar in der Nähe der Station Stadtroda einen Raubüberfall auf den Gepädwagen eines Personenzuges verübte und dabei den Zugführer Zeiger aus Weimar aus dem fahrenden Zuge warf, ist jetzt in Gera gefaßt und verhaftet worden. Es ist der in Hamburg am 6. 8. 1908 geborene und in Gera wohnhafte Hilfszugführer Otto Schmidt. Der Verbrecher hat ein Geständnis abgelegt und ist in das Gerichtsgefängnis Weimar übergeführt worden. Nach seiner Aussage ist er im Eisenbahnwaggon und Mütze während der Fahrt über die Trittbretter des nur schwach besetzten Personenzuges vom zweiten Wagen zum Gepäckwagen gegangen. Im Gepäckwagen warf Schmidt den Zugführer Zeiger, den er vom gemeinsamen Dienst her kannte, durch die offene Tür auf das Nebengeleise, wo Zeiger tot liegen blieb. Der Mörder plünderte dann in aller Ruhe die Gepätsachen und raubte 300 RM. Bargeld und 4000 RM. in Scheats.

Jüdische Freundin stand „Schmiere“

Ein Gaunerpaar, das auf raffinierte Weise zahlreiche Einbrüche verübte, konnte durch die Aufmerksamkeit einer Wohnungsinhaberin in Berlin festgenommen werden. Es handelt sich um einen dreißigjährigen Max S. und die zwanzigjährige Jüdin Charlotte Schneider. Während S. die Diebstähle ausführte, stand die Jüdin „Schmiere“.

Eine Wohnungsinhaberin hatte dieser Tage bemerkt, wie sich an der Tür ihrer Nachbarin, die vor kurzer Zeit fortgegangen war, ein fremder Mann zu schaffen machte. Wenige Minuten vorher war eine Frau von Tür zu Tür gegangen und wollte Toilettegegenstände verkaufen. Die wachsame Wohnungsinhaberin rief nun inzwischen den Hauswirt herbei, der den Einbrecher festhalten wollte. Es kam zu einem Handgemenge zwischen den beiden, bis sich der Einbrecher losreißen konnte. Auf der Straße entwickelte sich dann eine aufregende Jagd. Der Hauswirt und einige Fußgänger verfolgten den Dieb durch mehrere Straßen, bis dieser sich endlich setzen und unter der Polizei übergeben ließ. Die Jüdin, die ihren Genossen noch mit dem Ruf „Mädchen — Mädel!“ gewarnt hatte, konnte sich während der allgemeinen Aufregung aus dem Staube machen. Die Polizei ermittelte die Gaunerin aber bald in ihrer Wohnung, wo diese schon seit längerer Zeit unerlaubt und unangemeldet Kaffegenossen beherbergt hatte.

Arbeitsdienst hilft Pilsoppener Fischern

In dem Fischerdorf Pilsoppener auf der Kurischen Nehrung hatte, wie berichtet, der schwere Südweststurm schwerste Verwüstungen angerichtet. Unter einer riesigen Eisbarriere, die auf den Nehrungsstrand gedrückt wurde, lagen vierzehn Schiffe, das sind drei Viertel der ganzen Fischerflotte, begraben. Um den Notstand, der die Pilsoppener Fischer betroffen hat, schnellstens zu beheben, ist jetzt eine Abteilung des Reichsarbeitsdienstes eingesetzt worden.

Da die abgelegene Lage Pilsoppens es nicht möglich macht, die Verpflegung für die eingekerkerten Arbeitsmänner örtlich zufänglich bereitzustellen, wurde der Abteilung eine Feldküche und Verpflegung für zehn Tage mitgegeben.

Filmball unter 100 000 Blumen und Blüten

Den festlichen Ausklang der zweiten Jahrestagung der Reichsfilmkammer bildete am Sonnabend in den Geschäftsräumen des Zoo der große Filmball 1938, der sich in Anwesenheit des Schirmherrn des deutschen Films, Reichsminister Dr. Goebbels, sowie des Reichspressechefs Dr. Dietrich zu einem glanzvollen gesellschaftlichen Ereignis gestaltete. Die zu einer einzigartigen Märchenlandschaft aus Hunderttausenden von frischen Blumen und Blüten verwandelten Säle konnten die auf diesem Fest der Filmschaffenden erschienenen ungezählten Tausende begeisterter Freunde des deutschen Films kaum aufnehmen.

Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a.: Staatschef Luze, die Staatssekretäre Hanke und Reinhardt, Generalmajor Wede, den Chef des Protokolls von Bülow-Schwante sowie zahlreiche Vertreter des Diplomatischen Korps.

Drei türkische Schiffe auf der Germania-Werft

Vor wenigen Tagen lief, wie gemeldet, in Rostock ein der Türkei bestellter Dampfer vom Stapel. Sechs weitere Schiffe sind bei der Reptun-Werft in Auftrag gegeben worden. Aber auch in Kiel arbeitet man mit Hochdruck für Ankara.

Kreuzer „Balears“ torpediert

Kotes Schurkenstück bei der Rettung

Wie Havas meldet, steht der nationalspanische Kreuzer „Balears“, siebzig Meilen vom Kap Palos entfernt, in Flammen. Angeblich ist der Kreuzer von einem rotspanischen Kriegsschiff torpediert worden.

Die britische Admiralität teilt mit, daß die englischen Kriegsschiffe „Kempenfelt“ und „Boreas“ zahlreiche Ueberlebende der „Balears“ gerettet haben. Bei der Rettungsaktion wurden durch Bombenabwurf rotspanischer Zieger drei Bejagungsmitglieder der „Boreas“ verletzt und ein Matrose getötet.

Frankreich hat sich in dieser Zeit der Anteil der Kolonialimporten von 9,5 auf 28,5 Prozent erhöht.

Über für das deutsche Volk ist die Kolonialfrage in erster Linie eine politische Frage. Der Raub der Kolonien wurde nach dem Versailler Diktat keineswegs allein aus wirtschaftlichen Erwägungen vorgenommen, sondern ganz offen und schamlos als entehrende Strafe für Deutschland bezeichnet. Die Wiedererlangung der Kolonien ist also für Deutschland eine Frage der nationalen Ehre!

„Wir wollen und brauchen keine neuen Staatsanleihen im Auslande, aber wir müssen hinsichtlich der bestehenden Anleihen ein Arrangement finden, das der politischen und wirtschaftlichen Lage des nationalsozialistischen Deutschlands Rechnung trägt und für die Anleihebesitzer bestmöglichst kein neues Risiko einzuschließen braucht, dafür aber — auch hier unter Anerkennung eines Zustandes — der nun einmal nicht wegdistanzieren und auch nicht geändert werden kann — stabile und natürliche Verhältnisse schafft.“

Von der Schuldregulierungsfrage hängt schließlich der Wert der deutschen Währung im Auslande ab, und auch dieser Wert muß wie alle deutschen Werte neu bewertet werden.

Die deutsche Wirtschaft ist unter nationalsozialistischer Führung aus eigener Kraft, ohne Hilfe des Auslandes gerettet und zu neuer Blüte emporgeführt worden. Auch bei der Wiederherstellung einer gesunden und starken deutschen Außenwirtschaft werden wir auf unsere eigenen Talente und Arbeitsenergien, auf unseren eigenen Fleiß und unsere eigenen Willenskräfte angewiesen sein. Denn auch hier gilt wie überall das Wort:

„Deutschland kann nur durch Deutschland groß und stark werden.“

Das erste von drei Schiffen, die die Türkei an der Germania-Werft in Auftrag gegeben hat, der Fahrgast- und Frachtdampfer „Trad“, der am 15. Januar 1938 vom Stapel gelaufen ist, liegt zur Zeit am Ausrüstungsplatz der Werft, wo der Einbau der restlichen Maschinen und die endgültige Fertigstellung erfolgt. Anfang April wird das Schiff an seinen türkischen Auftraggeber abgeliefert werden. Inzwischen sind auch die zwei Schwesterfahrer auf die Helling gelegt worden. Das erste wird Mitte dieses Monats und das zweite Anfang Juni vom Stapel laufen. Die drei Schiffe erhalten als Hauptantrieb eine Zwei-Wellen-Dual-Turbinen-Anlage.

15 000 Hektar werden kultiviert

Bei Braunschweig werden Teile von zwei Gruppen des Reichsarbeitsdienstes zu einer neuen Gruppe (187) mit dem Sitz in Wolfenbüttel zusammengefaßt. 112 Baracken, in denen 1500 Arbeitsdienstmänner untergebracht werden, befinden sich im Aufbau. Es handelt sich um die Kultivierung des „Dummen Bruchs“ im sogenannten Salzgitter-Horizont, womit Land als Ertrag für den beim Bau des Stichtals in das neue Eisenhüttengebiet der Landwirtschaft verlorengegangenen Boden gewonnen werden soll. Mit den Kultivierungsarbeiten wird am 20. März im gesamten Gebiet schlagartig begonnen. 15 000 Hektar Land werden urbar gemacht.

Kurzmeldungen

Anläßlich der Eröffnung der Leipziger Frühjahrsmesse fanden der Führer und Reichskanzler, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsaußenminister von Ribbentrop und weitere Minister Telegramme.

789 000 Schaulustige haben die Autoschau am Kaiserdamm besucht, am letzten Tage allein waren noch 112 000 nach den Messehallen hinausgepilgert. Damit ist die Besucherzahl des Vorjahres noch um 39 000 überboten.

Der Reichssportführer hatte am Sonnabend das Diplomatische Korps und führende deutsche Persönlichkeiten, bekannte Sportleute und Wehrmachtangehörige zu einem Tee in das Haus des deutschen Sports geladen.

Die Bavaria-Filmkunst-Verleih GmbH. ist neu gegründet worden.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 2. März auf 105,8 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (105,7) wenig verändert.

Die dänische Zeitung „Politiken“ spricht in einem Leitartikel über den Moskauer Theaterprozeß von fortschreitender Afiatierung Sowjetrußlands und sagt, Stalin habe anscheinend im Sinne, aus dem Lande einen Weltteil für sich zu machen.

Ministerpräsident Daranyi sprach in Raab über das Hauptprogramm seiner Regierung. Er rief auf zu einer Konzentration aller wirtschaftlichen, politischen und militärischen Kräfte Ungarns, sagte dem Bolschewismus von neuem entschiedenen Kampf an und verlangte eine Regelung der Judenfrage.

Nach der plötzlichen Abberufung des sowjetrussischen Militärattachés nach Moskau ist die sowjetische Vertretung in Polen nunmehr völlig verwaist.

Auf einer Tagung der kommunistischen Partei der Tschechoslowakei in Prag erklärte ein Abgeordneter, die Tschechoslowakei habe die wichtigste Rolle als kommunistische Festung im Herzen Europas zu spielen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weiser-Emo, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Paetz Emden.

Hauptverleger: Menno Folkerts; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Verwaltung: Menno Folkerts; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Kretzler; sämtlich in Emden; für den übrigen Teil insbesondere Sport: Emil Brockhoff, Leer.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schim, Emden. — D. M. Febr. 1938: Hauptausgabe 25 Pf., davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchladen u. c. im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschlageliste A für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 48 Millimeter breite Millimeter-Zeile 10 Pf., Familien- und Kleinanzeigen 8 Pf., die 30 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 8 Pf., für die Beilageausgabe „Leer-Reiderland“ die 48 Millimeter breite Millimeter-Zeile 8 Pf., die 30 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 5 Pf.

In der NS.-Gauverlag Weiser-Emo GmbH. erscheinen insgesamt

Dänische Tageszeitung, Emden	25 519
Oldenburgische Staatszeitung	34 345
Bremer Zeitung	35 845
Willyshamsvener Kurier	13 824

Gesamtauflage Februar 1938 108 706

Aurich

Unsere
**Konfirmanden-
Kleidung**

ist wieder besonders preiswert

Prüfungskleider

in farbige, schon für.....12.50 11.75 9.50
bessere19.50 18.25 17.50 15.00

Schwarze

Konfirmanden-Kleider

..... 21.50 14.25 12.75 9.75
Hübsche, moderne Stoffe, in sich gemustert,
95 cm breit..... 2.95 2.45 2.15 1.95
Flamenga und Crepe, 95 cm brt., m 2.45 1.75
Zellwolle schon für.....m 1.35

Auch meine

Konfirmanden-Anzüge

sind sehr preiswert
in blau.....52.00 45.00 27.50 25.75
in farbige gestreift..... 54.00 42.50 26.50

Silomon
AURICH
seit 1844

Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 30. November 1937 und vom 30. Dezember 1937 ist die unterzeichnete

Genossenschaft aufgelöst

worden und in Liquidation getreten. Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, sich bei uns zu melden.

**Elektrizitäts-Genossenschaft
Middels-Dierloog**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Liquidation.
Heie Wilms, Folkert S. Peters.

Wiesmoor!

Deine Wohnung groß ob klein
Durch Kruse ein gemütlich Heim

Farben Glasuren Lacke

Ulrich Kruse, Malermstr.
Farbenhandlung

Bekanntmachung!

Die diesjährigen
**Sorftichausweisungen
im Abelkmoor**

finden statt:

- Für Kreis Wittmund:
am Montag, dem 14. 3. 38, Nr. 1-200,
am Mittwoch, dem 16. 3. 38, Nr. 201-400,
am Freitag, dem 18. 3. 38, Nr. 401-750,
am Montag, dem 21. 3. 38, Nr. 751-1050,
am Mittwoch, dem 23. 3. 38, Nr. 1051-1250.
- Für Kreis Aurich:
am Freitag, dem 25. 3. 38, Nr. 1-287,
am Montag, dem 28. 3. 38, Nr. 288-600,
am Mittwoch, dem 30. 3. 38, Nr. 601-850,
am Freitag, dem 1. 4. 38, Nr. 851-1100,
am Montag, dem 4. 4. 38, Nr. 1101-1450,
am Mittwoch, dem 6. 4. 38, Nr. 1451-1700,
am Freitag, dem 8. 4. 38, Verteigerung von ca. 60 Losen in der Nähe der Landstraße.

Beginn der Termine jeweils um 8 Uhr. Die Interessenten müssen pünktlich zur Stelle sein. Vertreter ohne schriftliche Vollmacht werden vom Termin ausgeschlossen. Nummerpfehle sind mitzubringen.

Staatliche Moorerwaltung Abelkmoor.

Empfehle zur Zucht

meinen
Angels- und Prämienbullen
„**Quant**“ 45 850
Deckgeld 20,- RM. zahlbar
1. Oktober.

R. Ohling, Lütetsburg.



— die Kleinanzeige in der OZ besorgt beides im Handumdrehen. Wie schnell und billig kommt man da zum Ziel!

Die Grundeigentümer der Gemeinde Forlöh-Blaukirchen werden hiermit eingeladen zu einer

Versammlung
zwecks Besprechung über
Jagdverpachtung

am Donnerstag, dem 10. d. M., nachm. 2 Uhr,
bei Harms, Forlöh,
Forlöh-Blaukirchen,
den 5. März 1938.
Der Jagdvorsteher.

Interessenten der hiesigen Feldmarksjagd werden zu einer

Versammlung

am Mittwoch, dem 9. März, um 19 Uhr,
in der Gronewold'schen Gastwirtschaft zwecks

Jagdverpachtung

eingeladen.
Lübbersch, 4. März 1938.
Der Jagdvorsteher.

Zu der am 29. März in Aurich stattfindenden **Auktion** erbitte vorortige Anmeldungen von hochragenden

Rüben

und Kindern

mit Ohrmarken. Ferner laufe ich laufend März bis Mai laufende

Zuchttühe und Kinder

mit guten Leistungsnachweisen sowie gute

schwere Abmelktühe.

Breithaupt,
Coppersum, Fernruf 75.

Stern- * Marke

Gemüse- Blumen- und
Feldsamen,
Runkelrübenfamen,
Große Bohnen,

H. Bredendiek, Aurich.

Diese Woche erwarde große Zufuhren in

Gehellfisch

frisch, nahrhaft und billig,
außerdem Kotbarschfitei
und Bratheringe.

Hanne Treumann, Aurich

**Fracht-
briefe**

nach neuester,
bahnamtlicher
Vorschrift sowie
alle anderen
für den Ver-
land nötigen
Drucksachen
liefert schnell
und sauber die

OTZ.-DRUCKEREI

Surdincand Tjodan, Nordau

das gute Fachgeschäft, liefert preiswert
und gut Möbel und Polsterwaren

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt unseres dritten
Sungen

zeigen hocherfreut an
Gerhard Stomberg und Frau
geb. Bleg

Canhufen, den 7. März 1938.

Deutsche Christen / Leer

Nationalistische Bewegung

Heute abend 8¹/₄ Uhr, spricht im großen Saal des „Tivoli“
in einer

öffentlichen Versammlung

Landesjugendpfarrer Hugo Röndt, Thüringen

Volksgenossen, laßt Euch sachlich aufklären. Eintritt frei!

**Jungfartion
Wusthorvpsfnfn**



Summeil Vimmel 19

Empfehle zur Zucht die durch ihre hervorragende Nachzucht
bekannt

Prämienhengste

„Golf“ 1700

und

„Garant“ 1716

Das Deckgeld beträgt für beide Hengste den Mindestsatz.
An Fohलगeld, nur zahlbar wenn das Fohlen 10 Tage alt wird,
für „Golf“ RM. 40.—, für „Garant“ RM. 20.—

Andreas Bus

Durch die Geburt eines kräftigen
Mädchens wurden hocherfreut

Peter Heuer und Frau

Paula, geb. Jüster

Greefsteier Schatthaus, den 4. März 1938

Statt Karten!

In dankbarer Freude zeigen die Geburt
eines kräftigen **Töchterchens** an

Hermann Hinrichs und Frau

Elisabeth, geb. Holborn

Norden, Norddeicherstraße 21, den 4. März 1938

Die Verlobung unserer Tochter
Lina mit dem Schmiedemeister
Harm Peters geben wir
bekannt.

**Lina Saathoff
Harm Peters**

Verlobte

Wlert Saathoff und Frau

Popens, am 5. März 1938.

Popens.

Ihre Verlobung geben bekannt

**Gettjen Conrads
Eduard Janssen**

Marienhefe

5. März 1938

Seezdorf

Statt Karten!

Ihre Verlobung beehren sich anzukündigen

**Alma Jansen
Gerhard Jansen**

Bartholt, den 7. März 1938.

**Käte Müntinga
Hermann Weßels**

Verlobte

Norden
Fleischerlohne 3

6. März 1938.

Norden
Markt 6

Untere am 19. Februar in Belgrad voll-
zogene Vermählung geben wir bekannt

**Brunford Müller
Gunt Müller**

geb. Lüg

Leer, Wilhelmstraße 74.